



## Bestandssituation seltener Vogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2001 bis 2003

Stefan Fischer & Gunthard Dornbusch

### Einleitung

Prioritäten im Vogelschutz sind regelmäßig in der Diskussion. Besonders FLADE (1998) regte an, nicht nur sehr seltene Arten in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken, sondern Arten, für die Deutschland aufgrund von europäischen Verbreitungsschwerpunkten besondere Verantwortung hat (s. auch DENZ 2003). Unabhängig von dieser Diskussion, die auch zu verstärkten Anstrengungen beim Monitoring häufiger Vogelarten führte (s. FISCHER 2004), sind die Bundesländer in der Pflicht, besonders auch für die Arten des Anhangs I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie (WEBER et al. 2003) und der Roten Liste (DORNBUSCH et al. 2004a) den Schutz zu verbessern. Unabdingbare Voraussetzung für effektive Schutzmaßnahmen ist die genaue Kenntnis der Verbreitung und Häufigkeit dieser Arten.

Für einige Brutvogelarten hat die Vogelschutzwarde Steckby in den vergangenen Jahren Daten zumeist ehrenamtlich tätiger Ornithologen landesweit zusammengetragen und publiziert (zuletzt DORNBUSCH 2002). Um die Motivation der Feldornithologen im Land zu steigern, ihre Daten einer zentralen Sammelstelle zuzuführen, sollen jährliche Berichte über das Vorkommen seltenerer Arten in Sachsen-Anhalt herausgegeben werden. Diese Berichte werden in Zusammenarbeit mit dem Ornithologenverband Sachsen-Anhalt (OSA) e.V. und landesweiten Artbetreuern erstellt und dienen als ergänzende Information zu den im Apus veröffentlichten avifaunistischen Jahresberichten des OSA (zuletzt GEORGE et al. 2004).

Die Auswahl der in diesem Bericht betrachteten Arten stellt einen Kompromiss zwischen dem Wünschenswerten (Darstellung von Häufigkeit und Verbreitung aller Anhang I- und Rote-Liste-Arten) und dem Machbaren (Darstellung des verfügbaren Datenmaterials) dar. So ist es kaum möglich, einen jährlichen landesweiten Überblick über den Bestand der Anhang I-Arten Rot- und Schwarzmilan oder Rohrweihe zu erhalten. Allerdings sollte es zumindest mittelfristig möglich sein, die auf unter 100 Reviere geschätzten Bestände der nicht oder nur in Kategorie R der Roten Liste aufgeführten Arten, wie Zwergschnäpper, Rohrschwirl oder Blaukehlchen zusammenzutragen.

Dieser Bericht ist ganz bewusst sehr ausführlich abgefasst. Vielfach sind alle bekannt gewordenen Einzelvorkommen aufgelistet. Das ermöglicht es, Lücken zu entdecken und diese durch Nachmeldung der Daten zu schließen. Von dieser Möglichkeit sollte ausgiebig Gebrauch gemacht werden.

Wir rufen hiermit ausdrücklich dazu auf, zukünftig noch intensiver Vorkommen der in diesem Bericht behandelten Arten zu melden. Nur so können diese Berichte zunehmend vollständiger werden. Melden Sie die Brutvorkommen der Arten möglichst punktgenau, damit wir für viele Arten Karten erstellen können, die dann bei Planungen in der Landschaft schnell und effektiv für den notwendigen Schutz dieser Arten genutzt werden können. Bei der Meldung der Daten sollten die Kriterien für einen Brutnachweis oder -verdacht des in Druck befindlichen Methodenhandbuchs (SÜDBECK et al. 2005) herangezogen werden.

Allen Vogelbeobachtern, die diesen Bericht durch Meldung ihrer Daten erst möglich gemacht haben, sei herzlich für ihre Mitarbeit gedankt. Bei der Auflistung von Einzeldaten sind die Gewährleute jeweils aufgeführt. Sollte ein Melder bei der Vielzahl der Daten übersehen worden sein, bitten wir um Entschuldigung. Unser Dank gilt auch allen Bearbeitern von ornithologischen Jahresberichten auf Kreisebene, die die Nutzung der darin veröffentlichten Daten möglich machten, und an Artbetreuer, die die Erfassung „ihrer“ Arten landesweit organisieren.

Neben den Sachsen-Anhalt-weiten Berichten des OSA haben wir die vor dem Literaturverzeichnis aufgeführten regionalen Jahresberichte für die vorliegende Darstellung ausgewertet.

Die Arten sind nach der von DORNBUSCH (2001) vorgeschlagenen Gliederung und Namensgebung abgehandelt.

### Abkürzungen:

BP – Brutpaar	M – Männchen
RP – Revierpaar	W – Weibchen
BV – Brutverdacht	pull. – Nestling
Rev. – Revier	juv. – Jungvogel

Die Landkreise werden mit den jeweiligen KFZ-Kennzeichen abgekürzt und in den Auflistungen in Nord-Süd-Richtung geordnet:

<b>SAW</b> – Altmarkkreis Salzwedel	<b>ASL</b> – Aschersleben- Staßfurt
<b>SDL</b> – Stendal	<b>QLB</b> – Quedlinburg
<b>JL</b> – Jerichower Land	<b>HBS</b> – Halberstadt
<b>OK</b> – Ohrekreis	<b>WR</b> – Wernigerode
<b>BÖ</b> – Bördekreis	<b>SGH</b> – Sangerhausen
<b>MD</b> – Magdeburg	<b>ML</b> – Mansfelder Land
<b>SBK</b> – Schönebeck	<b>SK</b> – Saalkreis
<b>AZE</b> – Anhalt-Zerbst	<b>HAL</b> – Halle
<b>WB</b> – Wittenberg	<b>MQ</b> – Merseburg- Querfurt
<b>BTF</b> – Bitterfeld	<b>WSF</b> – Weißenfels
<b>DE</b> – Dessau	<b>BLK</b> – Burgenlandkreis
<b>KÖT</b> – Köthen	
<b>BBG</b> – Bernburg	

## Übersicht

Die Zahlen der gemeldeten Reviere aller 57 in diesem Bericht abgehandelten Arten sind in Tab. 1 zusammengestellt. Da außer bei einigen intensiv untersuchten Arten (z.B. Weiß- und Schwarz-

storch, Adlerarten, Wanderfalke, Bienenfresser) nie alle Reviere gemeldet werden, haben wir die Landesbestände anhand der tatsächlich gemeldeten Reviere und der Kenntnis über die Verbreitung der Arten abgeschätzt (Tab. 1).

**Tab. 1:** Gemeldete Revierzahlen und anhand der vorliegenden Daten geschätzte Brutbestände der in diesem Bericht abgehandelten 57 seltenen Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt 2001-2003.

Art	Gemeldete Reviere			Geschätzter Landesbestand		
	2001	2002	2003	2001	2002	2003
Birkhuhn (Vögel)	0	0	0	0	0	0
Auerhuhn (Vögel)	2	2	1-2	2	2	1-2
Schnatterente	10	11	27	20	20	30
Löffelente	5	14-15	23	30-50	30-50	30-50
Spießente	0	0	1	0-1	0-1	1
Knäkenente	10	21-22	51	50-80	50-80	50-80
Krickente	8	14-15	22	30-50	30-50	30-50
Kolbenente	2	0	2	2	0	2
Moorente	0	0-1	0	0	0-1	0
Schellente	8	9	17	10	10	20
Gänsesäger	2	2	0	2	2	0
Wiedehopf	11	2	22	20	20	25
Bienenfresser	65	93	103	65	93	103
Uhu	18	16	16	20	20	20
Sperlingskauz	1	1	0	5-10	5-10	5-10
Steinkauz	2	6	11	5-10	5-10	10-12
Raufußkauz	5	5	5	30-80	30-80	30-80
Sumpfohreule	0-1	1-2	0	1	2	0
Ziegenmelker	65-67	15-19	402-403	300-400	300-400	400-600
Großstrappe (Vögel)	5	8	10	5	8	10
Kranich	142	158	167	142	158	167
Wachtelkönig	74	115	69-71	80	120	80
Kleines Sumpfhuhn	0-1	0-2	0	0-2	0-2	0-2
Tüpfelsumpfhuhn	5	12-13	4	55	55	30
Uferschnepfe	2	2	6	5	5	6
Großer Brachvogel	90-93	64-65	57-58	100	70	70
Rotschenkel	3	0	6	5	5	6
Waldwasserläufer	2	4	3	5-10	5-10	5-10
Flussuferläufer	4	3	3	5-10	5-10	5-10
Sturmmöwe	159	192-193	177	200	200	200
Silbermöwe	8	4	12	8	4	12
Steppenmöwe	1	2	1	1	2	1
Mittelmeermöwe	1	1-2	2-3	1	1-2	2-3
Lachmöwe	2530	600	2380-2480	2500-3000	2500-3000	2500-3000
Schwarzkopfmöwe	1	0-1	0	1	0-1	0
Flussseeschwalbe	28	28	40	28	28	40
Trauerseeschwalbe	157	107	42	157	107	42
Fischadler	12	13	14	12	13	14
Seeadler	14	14	20	14	14	20
Kornweihe	2	2	1	2	2	1
Wiesenweihe	12	10	7	15	10	10
Schreiadler	4	3	3	4	3	3
Wanderfalke	14	17	17	14	17	17
Rothalstauher	23	22-23	21	30	30	30
Schwarzhalstauher	4	2	7	10	10	10
Kormoran	621	733	693	621	733	693
Zwergdommel	9	11	11	15	20	20
Rohrdommel	19	29-31	28-30	25	30	30
Graureiher	2506	2145	1905	2506	2145	1905
Schwarzstorch	23	23	24	23	23	24
Weißstorch	563	539	522	563	539	522
Saatkrähe	3398	3357	3145	3398	3357	3145
Weißstern-Blaukehlchen	22	22	22-24	25	25	25
Rohrschwirl	58-59	80-82	68-69	60-80	60-80	60-80
Schilfrohrsänger	66	71	136-144	100	100	150
Bartmeise	37-46	34-53	44-59	60-100	60-100	60-100
Karmingimpel	5	3	1	5	5	5

## Arten

**Birkhuhn (*Lyrurus tetrrix*):** Die Altengrabower Heide und die Letzlinger Heide galten als die letzten möglichen Vorkommensgebiete des Birkhuhns in Sachsen-Anhalt. Umfangreiche Kartierungen im EU SPA Altengrabower Heide ergaben keine Hinweise auf das Vorkommen von Birkhühnern. In der Colbitz-Letzlinger Heide gelangen nach Auskunft des Forstamtsleiters Herrn Knüppel im Frühjahr 2003 2-3 Beobachtungen von Einzelvögeln. Diesen Hinweisen sollte bei geplanten Kartierungsarbeiten 2005 dringend nachgegangen werden.

**Auerhuhn (*Tetrao urogallus*):** Das einzige Vorkommen des Auerhuhns befindet sich im Nationalpark Hochharz, wo von einem Restbestand von 1 bis 2 Vögeln ausgegangen wird (P. Sacher), der vermutlich vollständig auf Aussetzungen im angrenzenden niedersächsischen Teil des Harzes zurückgeht. Dieses Aussetzungsprojekt wurde 2003 abgebrochen.

**Brandgans (*Tadorna tadorna*):** Der Brutbestand der Brandgans wurde für 1999 auf 80-120 Paare geschätzt (DORNBUSCH et al. 2004b). Da die Art besonders von der Elbe und der Saale kaum noch repräsentativ gemeldet wird, ist eine Darstellung zum Gesamtbestand hier nicht möglich (2003: insges.: 29 gemeldete BP). Wahrscheinlich hat die Art aber auch an den großen Flüssen abgenommen. Es seien daher nur die abseits von Elbe und Saale nachgewiesenen Bruten aufgeführt:

- ML:** Salziger See – 2003 2 BP mit 14 + 8 Jungen (L. Müller, M. Schulze)  
Grube Amsdorf – 2003 1 BP mit 8 Jungen (L. Müller)
- MQ:** Runstedter See – 2003 1 BP (G. Fritsch)  
Kiesgrube Wallendorf – 2003 1 BP mit Jungen (P. Tischler)
- ASL:** Athenslebener Teiche – 2003 2 BP mit 8 + 6 Jungen (F. Küche)  
Marbeteich E Löderburg – 2003 2 BP mit 7 + 10 Jungen (U. Nielitz)  
Alter Angelteich bei Unseburg – 2003 1 BP mit 11 Jungen (U. Nielitz)
- BTF:** Muldestausee – 2001 1 Paar, kein Brutnachweis (M. Richter u.a.)  
Kiesgrube Löberitz – 2002 1 Paar, kein Brutnachweis (M. Richter)  
Goitzsche See – 2003 3 Paare, kein Brutnachweis (M. Richter)

**Schnatterente (*Anas strepera*):** Der Schnatterentenbestand ist bisher in Sachsen-Anhalt möglicherweise etwas unterschätzt worden (5-20 BP; DORNBUSCH et al. 2004b), nimmt derzeit aber auch zu. In den Berichtsjahren sind 10 bis 27 Paare, meist Junge führende Weibchen, nachgewiesen worden (Tab. 2). Die Dunkelziffer liegt vermutlich deutlich höher. Zukünftig sollte verstärkt versucht werden, auch ohne einen Brutnachweis Reviere abzugrenzen (s. Methodenhandbuch; SÜDBECK et al. 2005).

**Tab. 2:** Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Schnatterenten-Paare.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SDL</b>			
Rohrwiese Stendal	1 BP (J. Braun)	4 BP (J. Braun)	1 BP (J. Braun)
Alte Elbe Treuel	1 BP (R. Prigge)		
Heerener Teich		1 BP (J. Braun)	1 BP (J. Braun)
NSG Schollener See			2 BP (H. Müller)
EU SPA Elbaue Jerichow, Anteil SDL			2 BP (T. Hellwig)
<b>JL</b>			
EU SPA Elbaue Jerichow, Anteil JL			6 BP (T. Hellwig)
<b>BÖ</b>			
Großes Bruch	1 BP (H. Teulecke)	1 BP (R. Schneider)	1 BP (H. Teulecke)
<b>AZE</b>			
Elbaue Klieken			1 BV (E. Schwarze, G. Puhlmann)
<b>WB</b>			
Alte Elbe Bösewig	2 BP (J. Noack)		
<b>KÖT</b>			
Gesamtes Kreisgebiet	4 BV (OVC)	4 BV (OVC)	9 BV (OVC)
<b>ASL</b>			
Athenslebener Teiche	1 BP (S. Herrmann)		
Westerwiese bei Unseburg		1 BP (D. Spitzenberg)	
Alter Angelteich bei Unseburg			1 BP (J. Müller, F. Küche)
<b>SGH</b>			
Helmstausee			1 BP (J. Scheuer)
<b>ML</b>			
Salziger See			1 BP (M. Schulze)
<b>MQ</b>			
Runstedter See			1 BP (G. Fritsch)
<b>Summe gemeldeter Paare</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>27</b>

**Löffelente (*Anas clypeata*):** Obwohl der Brutbestand der Löffelente für Sachsen-Anhalt höher eingeschätzt wird als der der Schnatterente (30-70 vs. 5-20 Paare; DORNBUSCH et al. 2004b), liegen für die Löffelente deutlich weniger Brutnachweise oder -hinweise vor (Tab. 3). Wie bei den anderen Entenarten auch, sollte hier stärker versucht werden, anhand isolierter Paare oder wachsender Männchen Brutverdacht zu äußern.

**Spießente (*Anas acuta*):** In der Roten Liste Sachsen-Anhalts (DORNBUSCH et al. 2004a) wird die Spießente als nur noch sporadisch auftretender Brutvogel Sachsen-Anhalts geführt. Nur im Jahr 2003 bestand Brutverdacht für die Art in der Elbaue Schönhausen/SDL (T. Hellwig). Der letzte Nachweis einer Junge führenden Ente gelang dort 1995 (T. Hellwig). Das letzte wahrscheinliche Brutvorkommen dieser Entenart, für die inzwischen auch ein europäischer Managementplan vorliegt (JENSEN & LUTZ 2003), muss in den kommenden Jahren intensiv überwacht werden. Maßnahmen, die das Vorkommen der Art fördern (lange Wasserhaltung im Grünland, späte Mahd), sind dringend umzusetzen.

**Knäkente (*Anas querquedula*):** Der Brutbestand der Knäkente in Sachsen-Anhalt wird zwar auf 50-

**Tab. 3:** Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Löffelenten-Paare.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SDL</b>			
Rohrwiese Stendal		5 BP (J. Braun)	
Dreieckswiese Stendal		1-2 BV (J. Braun)	1 BP (J. Braun)
Heerener Teich		1 BV (J. Braun)	1 BP (J. Braun)
Feuchtwiese NW Heeren		2 BV (J. Braun)	
NSG Schelldorfer See			1 BP (T. Hellwig)
<b>JL</b>			
EU SPA Elbaue Jerichow, Anteil JL			4 BP (T. Hellwig)
<b>AZE</b>			
Elbaue Klieken			1 BV (E. Schwarze, G. Puhmann)
<b>BTF</b>			
Goitzsche		1 BV (M. Richter)	
<b>KÖT</b>			
Gesamtes Kreisgebiet	5 BV (OVC)	4 BV (OVC)	14 BV (OVC)
<b>ASL</b>			
Athenslebener Teiche			1 BV (NIELITZ 2004)
<b>Summe gemeldeter Paare</b>	<b>5</b>	<b>14-15</b>	<b>23</b>

100 Paare geschätzt (DORNBUSCH et al. 2004b), die Zahl der Meldungen liegt aber deutlich darunter (Tab. 4). Über Einzelbruten hinausgehende Beobachtungen liegen nur aus dem EU SPA Elbaue Jerichow (12 BP in 2003; HELLWIG 2004) und dem Landkreis Köthen vor. In Köthen nahm im Berichtszeitraum die Zahl der Reviermeldungen von 5 BP in 2001, über 12 BP in 2002 auf 32 BP in 2003 zu (OVC). Um zukünftig ein besseres Bild über das Vorkommen der Knäkente zu erhalten, sollten die Vorgaben des Methodenhandbuches (SÜDBECK et al. 2005) berücksichtigt werden, dass die Erfassung isolierter Paare und ortstreu sichernder Männchen bzw. scheuer, ortstreuer Weibchen als ausreichendes Kriterium angibt.

**Krickente (*Anas crecca*):** Der Krickentenbestand wird offensichtlich ähnlich unvollständig erfasst wie der der Löffelente. In den Berichtsjahren sind nur 8 bis 22 Paare im Land nachgewiesen worden (Tab. 5). Der Kreis Köthen scheint ein Schwerpunkt vorkommen der Krickente darzustellen.

**Kolbenente (*Netta rufina*):** Von der Kolbenente gelangen nicht in jedem Jahr Brutnachweise. Im Berichtszeitraum konnten folgende Brutnachweise bzw. -hinweise erbracht werden:

**2001:** Seen bei Löderburg/ASL 1 Weibchen mit 3 großen juv. (H. Lyhs, Knopf); Teichgebiet Osternienburg/KÖT 1 Paar mit Revierverhalten über mind. 3 Wochen (I. Todte).

**2002:** Keine Brutmeldungen.

**2003:** Ostufer Goitzschensee/BTF 1 Weibchen auf 4 Eiern brütend, Brut erfolglos (R. Höhne, FG BTF); Großer Mühlteich bei Dieskau/SK 1 Weibchen mit 2 flüggen juv. (P. Tischler).

Die Kolbenente scheint in Sachsen-Anhalt (bisher) keine traditionellen Brutgebiete etabliert zu haben, sondern nur sporadisch an verschiedenen Orten zu brüten.

**Tab. 4:** Übersicht über die im Berichtszeitraum gemeldeten Brutpaarzahlen der Knäkente.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SDL</b>			
Rohrwiese Stendal		2 W m. 7+5 juv. (J. Braun)	
FND Langensalzwedel		1 W m. 5 juv. (J. Braun)	
<b>SDL &amp; JL</b>			
EU SPA Elbaue Jerichow			12 BV (T. Hellwig)
<b>BÖ</b>			
Großes Bruch	1 W m. 7 juv. (H. Teulecke)		
<b>AZE</b>			
Alte Elbe Klieken		2-3 BV (E. Schwarze, G. Puhmann)	1 BV (E. Schwarze, G. Puhmann)
Weicher Mittelhölzer bei Wörlitz		1 W m. 1 juv. (U. Patzak)	
<b>WB</b>			
Alte Elbe Bösewig	2 BV (Selter, J. Noack)	1 W m. 4 juv. (Kahle)	1 W m. 6 juv. (J. Noack)
Probstei Pratau	1 BV (M. Schönfeld)		
Kläranlage Merschwitz	1 BV (J. Noack)		
Wittenberger Luch		1 BV (R. Lohmann, H. Rehn)	
Annaburger Heide			1 BV (B. Simon)
<b>DE</b>			
Obersee			1 BV (U. Patzak)
Mochteich Sollnitz		1 BV (OVD)	
<b>KÖT</b>			
Landkreis Köthen	5 BV (OVC)	12 BV (OVC)	32 BV (OVC)
<b>BBG</b>			
Gerlebogker Teiche			2 BV (R. Wolf, I. Todte)
<b>SGH</b>			
Helmestausee			1 W m. 5 juv. (J. Scheuer, K. Wiechmann)
<b>Summe gemeldeter Paare</b>	<b>10</b>	<b>21-22</b>	<b>51</b>

**Tab. 5:** Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Krickenten-Paare.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SDL</b>			
Dreieckswiese Stendal		1 BV (J. Braun)	
Feuchtwiese NW Eichstedt		1 W m. 5 juv. (J. Braun)	
Kieslöcher Hohengöhren		1 W. m. 5 juv. (H. Müller)	
<b>AZE</b>			
Elbaue Klieken		2-3 BV (E. Schwarze, G. Puhmann)	0 (E. Schwarze, G. Puhmann)
<b>WB</b>			
Alte Elbe Bösewig		1 BP (Kahle)	1 BP (J. Noack)
Annaburger Heide			5 BV (B. Simon)
<b>DE</b>			
Mochteiche Sollnitz		1 BV (S. Jurgeit)	
<b>KÖT</b>			
Gesamtes Kreisgebiet	7 BV (OVC)	7 BV (OVC)	15 BV (OVC)
<b>BBG</b>			
Gerlebogker Teiche	1 BV (OVC)	0 (OVC)	0 (OVC)
<b>SGH</b>			
Helmestausee			1 BP (J. Scheuer, K. Wiechmann)
<b>Summe gemeldeter Paare</b>	<b>8</b>	<b>14-15</b>	<b>22</b>

**Moorente (*Aythya nyroca*):** Von der Moorente gelang nur im Jahr 2001 die Beobachtung eines kopulierenden Paares im Kreis Köthen (Köster), die bei GEORGE & WADEWITZ (2002) veröffentlicht worden ist. Da diese Beobachtung nicht der Avifaunistischen Landeskommission vorgelegt worden ist, kann sie nicht anerkannt werden. Aus 2002 liegt eine Brutzeitbeobachtung eines Männchens am 10.6. aus der Havelniederung bei Havelberg vor (T. Hellwig). Im Jahr 2003 gelangen keine Brutzeitbeobachtungen.

**Schellente (*Bucephala clangula*):** Der Schellenten-Brutbestand nimmt in Sachsen-Anhalt erfreulich zu. Diese Entwicklung wird auch durch die zunehmende Zahl von Brutmeldungen gut dokumentiert. In den Jahren 2001 bis 2003 gelangen 8 bis 17 Brutnachweise (Tab. 6). In den Landkreisen Wittenberg und Merseburg-Querfurt gelangen 2001 die ersten Brutnachweise. Die mögliche weitere Arealausdehnung und Zunahme der Art sollte exakt verfolgt werden.

**Gänsesäger (*Mergus merganser*):** Im Jahr 2001 gelangen lediglich Brutzeitbeobachtungen vom Gänsesäger: Mai bis Juni max. 2 M, 1 W am Muldestausee/BTF (G. Behrendt u.a.); 20.5.01 1 M, 1 W Biese W Osterburg/SDL (U. Bach). 2002 gelangen 2 Brutnachweise: 19.6. 1 W mit 6 juv. Saale bei NSG Plötzkau/BBG (U. Henkel), 6.7. 1 W mit 3 juv. Crassensee Seegrehna/WB (G. Kölz). 2003 wurden keine Bruten oder Bruthinweise gemeldet.

**Wiedehopf (*Upupa epops*):** Die letzte Schätzung des Wiedehopfbestandes in Sachsen-Anhalt ging von 30-60 Paaren aus (DORNBUSCH et al. 2004b). Entweder ist der Bestand seitdem stark zurückgegangen oder/und die Art wird nur sehr unvollständig erfasst. Alle im Berichtszeitraum bekannt gewordenen Revierorkommen sind in Tab. 7 zusammengestellt. 2003, als intensive Kartierungen in geeigneten Gebieten stattfanden, wurde mit 22 Rev. der maximale Bestand erfasst. Vielfach handelt es sich dabei lediglich um einmalige Nachweise rufender Vögel während der Brutzeit. Zukünftig sollte verstärkt versucht werden, den Brutverdacht zu erhärten oder Brutnachweise zu erbringen. In Gebieten mit regelmäßigen Reviernachweisen, sollte versucht werden, der Art durch Anbringung von geeigneten Nistkästen zu helfen.

**Bienenfresser (*Merops apiaster*):** Die Bestandsentwicklung des Bienenfressers in Sachsen-Anhalt (Abb. 1) ist sicher eine der ornithologischen Erfolgsgeschichten, die vermutlich auf klimatische Bedingungen zurückzuführen ist. Seit Beginn der dauerhaften Sesshaftwerdung der Art in Sachsen-Anhalt ist eine anhaltende Bestandszunahme festzustellen, die 2003 ihr bisheriges Maximum mit 103 BP erreichte. Die Vorkommen konzentrieren sich auf das Saaletal im Kreis Bernburg, die ehemaligen Grubengebiete im Süden des Landes, sowie den Rand der Colbitz-

**Tab. 6:** Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Schellenten-Paare.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SDL</b>			
Kiessee Staffelde		1 W m. 2 juv. (J. Braun)	
Qualmwasser WNW Schönhausen		1 erfolglose Brut in Nistkasten (H. Müller)	
<b>AZE</b>			
Seebarschteich bei Steckby	1 W m. juv. (G. Dornbusch)	1 W m. juv. (G. Dornbusch)	1 W m. juv. (G. Dornbusch)
Auwald Wörlitz	1 W m. 4 juv. (U. Patzak)		
Oberluch Rosslau	1 W m. 4 juv. (Hillebrandt)		
Elbaue Klieken		1 BV (E. Schwarze, G. Puhmann)	1 BP (E. Schwarze, G. Puhmann)
Fischteiche Vockerode		1 W m. 3 juv. (U. Patzak)	1 W m. 7 juv. (G. Puhmann)
Brennickel Buro			1 W m. 9 juv. + 1 BP (G. Puhmann, Lanfermann)
Lehmstiche Coswig			1 BV (G. Puhmann)
Schönitzer See			1 W m. 7 juv. (U. Patzak)
<b>WB</b>			
Mühlteich Reinharz	1 W m. 3 juv. (J. Noack)		1 W m. 4 juv. (G. Behrendt)
Heidemühlteich Dübener Heide		1 W m. 6 juv. (J. Noack)	
NSG Riß		1 W m. 1 juv. (U. Patzak)	
<b>BTF</b>			
Goitzsche, Seelhausener See			1 W m. 2 juv. (M. Richter)
Grube Hermine, Sandersdorf			1 W m. 8 juv. (G. Röber, M. Richter)
<b>KÖT</b>			
Neolithteich	1 W m. 10 juv. (OVC)	2 BP (OVC)	2 BP (OVC)
Salzteich	1 W m. 2 juv. (K.-H. Bouda)		
<b>BBG</b>			
Gerlebogker Teiche			1 BV (R. Wolff)
<b>SK/HAL</b>			
Elsteraue Döllnitz	1 W m. 7 juv. (P. Tischler)		1 BP (P. Tischler)
Planena			1 W m. 10 juv. (D. Bird)
<b>MQ</b>			
Tagebau Merseburg-Ost	1 W m. 5 juv. (FG Merseburg)		
Kiesgrube Wallendorf			2 W m. 5+3 juv. (P. Tischler, A. Rysse)
<b>Summe gemeldeter Paare</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>17</b>

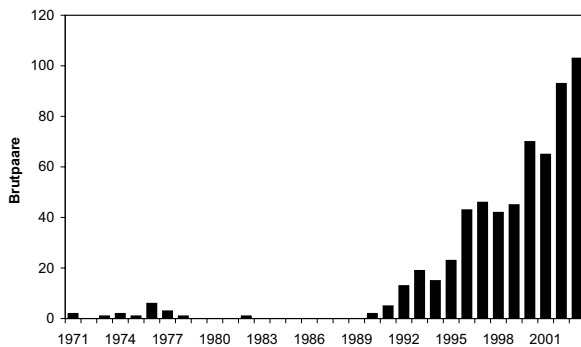
Letzlinger Heide (Abb. 2). In Tab. 8 sind alle in den Jahren 1990 bis 2003 bekannt gewordenen Koloniestandorte und deren Besetzung zusammengestellt.

Der Bienenfresser zeigt, welche guten Ergebnisse die intensive Arbeit und Zusammenarbeit einer Gruppe spezialisierter Ornithologen und Beringer liefern kann.

**Uhu (*Bubo bubo*):** Schwerpunkt des Uhuvorkommens in Sachsen-Anhalt sind der Nordharz und das Harzvorland (Tab. 9; RISTIG et al. 2003). Im dortigen Untersuchungsgebiet von M. Wadewitz ging im Berichtszeitraum die Zahl der Brutpaare und die Zahl der Jungvögel recht deutlich zurück, doch könnte die Entwicklung auch im Rahmen der üblichen Bestandsschwankungen liegen.

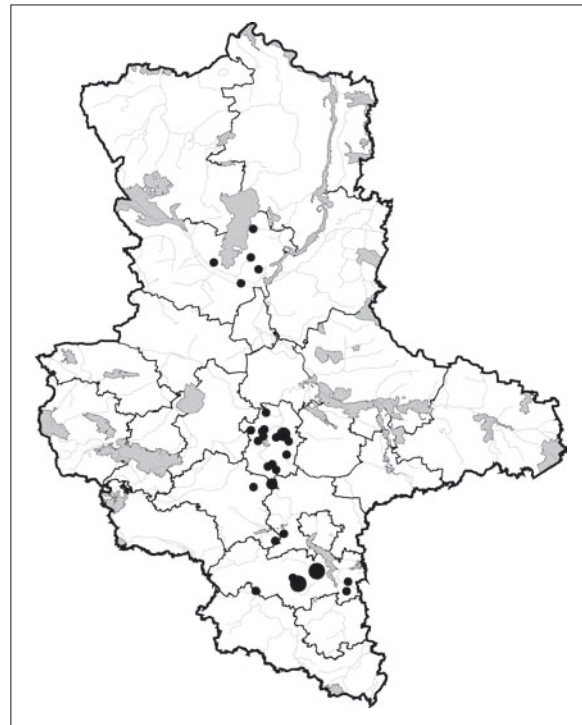
**Tab. 7:** Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Wiedehopf-Reviere.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SAW</b>			
Bei Butterhorst W Bismark			1 Rev. (D. Schipper)
Bei Jahrstedt-Germenau			1 Rev. (H. Reuter)
<b>SDL</b>			
Bei Schollene	2 Rev. (H. Stein)		
Badingen	1 Rev. (J. Ringlepp)		
SW Neuschollene	1 Rev. (A. Wernicke)		
NE Kehnert	1 Rev. (R. Prigge)		
Ferchels		1 Rev. (W. Kersten)	
EU SPA Kietzer Heide			5 Rev. (M. Kuhnert)
S Wittenmoor			1 Rev. (J. Braun)
NE-Rand Stendal			1 Rev. (J. Braun)
<b>JL</b>			
EU SPA Altengrabower Heide, Teil JL			2 Rev. (T. Katthöver)
<b>OK</b>			
Umfeld von Planken	5 Rev. (F. Brackhahn)	1 Rev. (F. Brackhahn, R. Müller)	1 Rev. (F. Brackhahn, H. Friedrich)
Bei Dolle			1 Rev. (M. Schulze)
EU SPA Colbitz-Letzinger-Heide, Südtteil			2 Rev. (K.-J. Seelig u.a.)
<b>AZE</b>			
EU SPA Altengrabower Heide, Teil AZE			1 Rev. (T. Katthöver)
Kiesgrube Klieken			1 Rev. (L. Todte)
Bei Griebo			1 Rev. (G. Puhmann)
<b>WB</b>			
EU SPA Annaburger Heide			4 Rev. (U. Simon)
NE Hemsendorf	1 Rev. (U. Zupke)		
<b>Summe gemeldeter Reviere</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>22</b>



**Abb. 1:** Bestandentwicklung des Bienenfressers in Sachsen-Anhalt von 1971 bis 2003.

**Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*):** Der Sperlingskauz ist nur sehr unvollständig gemeldet worden. Es liegen uns nur eine Meldung eines rufenden Vogels aus 2001 (1 Rufer Friesdorf, Unterharz/ML; Sprengler) und eine aus 2002 (1 Rufer Neudorf/QLB, Becker u.a.) vor. M. Wade-witz u.a. haben in den letzten Jahren im Nationalpark Hochharz einen recht guten Überblick über den Bestand des Sperlingskauzes gewonnen. Die Beobachtungen sind allerdings noch nicht ausgewertet und deshalb hier nicht darstellbar.



**Abb. 2:** Verbreitung des Bienenfressers in Sachsen-Anhalt im Jahr 2003. EU SPA grau unterlegt.

**Steinkauz (*Athene noctua*):** Offensichtlich ist der Steinkauz, dessen Bestand für die letzte Rote Liste auf nur noch 5 Reviere geschätzt wurde (DORN-BUSCH et al. 2004b), wieder etwas „im Kommen“. Im Bereich Seehausen – Wahrenberg/SDL (Mess-tischblätter 3036 und 3136) fand W. Lippert im Jahr 2003 11 Rev., von denen vermutlich in mind. 3 Rev. auch tatsächlich gebrütet wurde. Bereits 2002 konnten T. Friedrichs und W. Lippert im Kreis Stendal 3 rufende Steinkäuze in der Uchteniederung N Vinzelberg, bei Wolterslage und in der Elbaue E Buch registrieren.

In diesem Vorkommensgebiet sollten gezielte Schutzmaßnahmen auf der Grundlage des Artenhilfsprogramms Steinkauz (NICOLAI 1994) eingeleitet werden. Ein die Schutzbemühungen begleitendes Beringungsprogramm wäre ausdrücklich erwünscht.

Im Großen Bruch/BÖ war 2001 1 Rev. besetzt, 2002 nur noch von einem Einzelvogel (H. Teulecke). Dass Zuwanderung aus anderen Gebieten aber durchaus möglich ist, zeigt der Fund eines im Raum Münster beringten Vogels im Februar 2003 in einem Keller in Oschersleben. Der Vogel wurde im Großen Bruch freigelassen (H. Teulecke, R. Schneider). Im Kreis Sangerhausen rief im MTB-Quadranten 4533-1 am 13.3.03 ein Steinkauz, der aber später nicht nachgewiesen werden konnte (St. Herrmann).

Im Rahmen eines Auswilderungsprojektes ließ Karthäuser 2001 24, 2002 23 und 2003 21 Vögel im Bereich Quedlinburg frei.

**Raufußkauz (*Aegolius funereus*):** Aus dem Hauptvorkommensgebiet der Art im Harz liegen

Tab. 8: Übersicht über die Bienenfresser-Koloniestandorte und deren Besetzung in den Jahren 1990-2003.

Kolonie	Kreis	MTB-Qu.	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Quelle
Roßlau	AZE	4039-3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	E. Schwarze
Aschersleben		4234-2	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	W. Böhm
Giersleben	ASL	4235-1	0	0	0	0	0	0	1	3	0	2	0	0	0	0	I. Todte, J. Luge, W. Böhm
Schackenthal		4235-4	0	0	0	0	0	0	1	4	0	0	0	0	0	0	I. Todte, J. Luge, W. Böhm
Aderstedt I		4236-1	0	0	0	0	0	0	0	1	3	5	17	6	2	4	M. Harz, J. Luge, U. Henkel, I. Todte
Aderstedt II		4236-1	0	0	0	0	2	0	4	0	1	1	1	1	1	2	M. Harz, J. Luge, U. Henkel, I. Todte
Aderstedt III		4236-1	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	2	1	M. Harz, J. Luge, U. Henkel, I. Todte
Baalberge I		4236-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	9	18	11	11	M. Harz, J. Luge
Baalberge II		4236-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	U. Henkel
Bründel		4235-2	0	0	0	4	5	3	0	4	9	2	2	0	2	3	J. Luge, U. Henkel, I. Todte
Gnölbzig		4336-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	2	2	2	M. Harz, J. Luge, U. Henkel, I. Todte
Ilberstedt		4136-3	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	W. Zappe
Könnern I	BBG	4336-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	J. Müller, R. Ortlieb
Könnern II		4336-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	U. Henkel
Neugattersleben		4136-3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	U. Henkel
Osmarsleben I		4235-2	0	0	0	0	2	1	0	0	0	1	0	0	1	0	M. Harz, J. Luge, U. Henkel, I. Todte
Osmarsleben II		4235-2	0	0	2	3	0	1	3	2	4	5	3	2	1	1	M. Harz, J. Luge, U. Henkel, I. Todte
Osmarsleben III		4235-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	1	0	M. Harz, J. Luge, U. Henkel, I. Todte
Strenznaundorf		4336-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	M. Harz, J. Luge, U. Henkel, I. Todte
Trebnitz		4336-1	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	2	1	1	1	M. Harz, J. Luge, U. Henkel, I. Todte
Wiendorf		4236-4	0	0	0	3	2	5	4	2	0	0	2	3	2	3	M. Harz, J. Luge, U. Henkel, I. Todte
Zepzig		4236-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	U. Henkel
Gröbzig	KÖT	4337-1	0	0	0	0	2	4	6	2	0	0	0	0	0	0	M. Harz, J. Luge, I. Todte, OVC
Freist		4336-3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	R. Ortlieb, I. Todte
Friedeburg		4336-3	2	3	5	9	2	2	3	3	1	0	4	2	1	7	Spiegel, W. Keil, R. Ortlieb, I. Todte
Helmsdorf I		4335-4	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	R. Ortlieb, I. Todte
Helmsdorf II	ML	4335-4	0	0	0	0	0	0	0	3	2	2	1	1	1	0	R. Ortlieb, I. Todte, Wernicke
Heiligenthal		4335-4	0	0	0	0	0	0	5	3	5	5	5	5	7	3	W. Keil, R. Ortlieb, I. Todte
Wansleben		4536-2	0	0	0	0	0	4	5	3	2	0	0	0	0	0	I. Todte, R. Ortlieb, Merker
W Teutschenthal		4536-2	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	2	Rohn, T. Stenzel
Zabenstedt		4336-3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	I. Todte
Blösien		4637-3	0	0	0	0	0	1	2	0	1	0	0	1	0	0	M. Schulze, FG Merseburg
Neumark-Nord		4637-3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	4	9	20	20	M. Schulze, FG Merseburg
Klobikau		4637-3	0	0	0	0	0	1	3	4	4	4	1	7	6	3	M. Schulze, FG Merseburg
Merseburg, Flugplatz	MQ	4637-2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	7	11	20	M. Schulze, FG Merseburg
Schladebach		4638-4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	M. Schulze, FG Merseburg
Tollwitz		4738-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	M. Schulze, FG Merseburg
Karsdorf		4735-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	Köster, Krawetzke, Müller, Wendling
Jersleben		3735-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	2	1	G. Grundler, K.-H. Uhlenhaut
Colbitz I		3635-4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	5	4	2	0	T. Suckow, K.-H. Uhlenhaut
Colbitz II	OK	3635-4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	T. Suckow, K.-H. Uhlenhaut
Dolle		3535-4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	T. Suckow, K.-H. Uhlenhaut
Farsleben		3735-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	T. Suckow, K.-H. Uhlenhaut
Neuenhofe		3634-4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	T. Suckow, K.-H. Uhlenhaut
Trüstedt	SAW	3434-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	I. Todte, K.-H. Uhlenhaut
Etzdorf SE		4536-3	0	0	0	0	0	0	1	2	0	3	0	0	4	3	R. Ortlieb, H. Tauchnitz, I. Todte, T. Stenzel
Amsdorf		4536-2	0	0	0	0	0	0	2	1	2	1	0	0	1	0	R. Höhne, R. Ortlieb, M. Schulze
Langenbogen	SK	4436-2	0	0	0	0	0	0	0	3	1	1	4	3	2	0	I. Todte, W.-D. Höbel, R. Schönbrodt
Wettin		4436-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	J. Braun
Möllenbeck	SDL	3235-4	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	J. Braun
Quedlinburg	QLB	4232-2	0	0	0	0	0	0	0	1	2	8	2	1	0	0	M. Wadewitz
<b>LSA gesamt</b>			<b>2</b>	<b>5</b>	<b>13</b>	<b>19</b>	<b>15</b>	<b>23</b>	<b>43</b>	<b>46</b>	<b>42</b>	<b>45</b>	<b>70</b>	<b>65</b>	<b>93</b>	<b>103</b>	

leider kaum repräsentative Meldungen vor, da sich anders als auf niedersächsischer Seite niemand intensiv dieser Art widmet. Dieses lohnende Betätigungsfeld sollte in den nächsten Jahren bearbeitet werden! Aus den inzwischen besiedelten Flachlandarealen liegen dagegen etliche Nachweise vor, die insbesondere im Rahmen der Brutvogelkartierung Nord erbracht worden sind (Tab. 10). Für den Landkreis Wittenberg konnte im Berichtszeitraum der erste Brutnachweis erbracht werden (ZUPPKE 2002). Potenziell geeignete Waldgebiete sollten gezielt auf Raufußkauzvorkommen kontrolliert werden. Aus dem weitgehend flächendeckend besiedelten Harz sollten zumindest Schätzwerte oder Ergebnisse von Probeflächenkartierungen mitgeteilt werden.

**Sumpfohreule (*Asio flammeus*):** Von der Sumpfohreule liegen lediglich Brutzeitbeobachtungen 2001 im Rosslauer Oberluch/AZE (H. Kolbe), eine Brutverdachtsmeldung 2002 aus den Wulfener Bruchwiesen/KÖT (R. Rochlitzer, I. Todte) sowie

die Meldung eines Revierpaares 2002 aus der Secantsgrabenniederung/SAW (P. Schnitter, V. Neumann, M. Wallaschek) vor.

**Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*):** Der Bestand dieser nachtaktiven und sehr stark auf die für Zivilisten gesperrten Truppenübungsplätze konzentrierten Art wird in den meisten Jahren nicht repräsentativ erfasst. Im Jahr 2003 konnten mehrere Kartierungen in EU SPA in Auftrag gegeben werden, so dass in diesem Jahr mit 402-403 Rev. eine sehr hohe Zahl ermittelt werden konnte (Tab. 11). Das warme, trockene Jahr 2003 begünstigte das Ziegenmelkervorkommen vermutlich stark. 90 % des 2003 erfassten Bestandes befand sich innerhalb europäischer Vogelschutzgebiete. Vom geschätzten Landesbestand sind es immerhin noch 60-70 %.

**Großtrappe (*Otis tarda*):** Das letzte regelmäßige Einstandsgebiet der Großtrappe in Sachsen-Anhalt befindet sich im EU SPA Fiener Bruch. Seit

**Tab. 9:** Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Uhu-Brutvorkommen.

Gebiet	2001	2002	2003	Beobachter
Nordharz und Vorland	12 (7 BP mit 9 Jungen + 5 Revierpaare/ Einzelvögel)	11 (6 BP mit 8 Jungen + 5 Revierpaare/ Einzelvögel)	12 (5 BP mit 4 Jungen + 7 Revierpaare/ Einzelvögel)	M. Wadewitz
Hakel	1			Mitt. M. Wadewitz
Südharz	2	1	1	S. Herrmann u. Mitt. M. Wadewitz
Geiseltal und MQ	1	2	1	U. Schwarz u.a.
Haldensleben		1 (Einzelvogel)		BRENNECKE 2003
Burgenlandkreis	2 (2 BP mit 3 Jungen)	1 (1 BP mit 3 Jungen)	2 (2 BP mit 2 Jungen)	M. Krawetzke u.a.
<b>Summe gemeldeter Brutpaare bzw. Revierpaare/ Einzelvögel</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	

1996 gab es in diesem Einstandsgebiet keine Hähne mehr, so dass die Weibchen zur Paarung in die Belziger Landschaftswiesen nach Brandenburg flogen (T. Bich). Im Jahr 2001 wurde vom Landkreis Jerichower Land ein 10 ha großes Freigehege errichtet, in das 3 flugunfähige Hähne aus der Vogelschutzzone Brandenburg eingestellt wurden. Wie die Nachweise von wilden Hähnen ab 2002 zeigen (Tab. 12), sorgen die gekäfigten Trappenhähne offensichtlich für soziale Attraktion und Stabilisierung des Sozialgefüges der Trappen im Fiener Bruch, wo im Berichtszeitraum eine leichte Stabilisierung des kleinen Bestandes zu verzeichnen war und auch noch erfolgreiche Reproduktion stattfand (T. Bich, Tab. 12).

2001 schritten von 5 Hennen 4 zur Brut. Eine Henne verlor das Gelege durch Prädation, eine zweite

**Tab. 10:** Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Raufußkauz-Brutvorkommen.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SAW</b>			
Kiefernwald 3 km W Berge	1 rufendes M (W.-D. Hoebel)		
Truppenübungsplatz-Rand bei Theerhütte	1 rufendes M (Bönicke)		
Truppenübungsplatz N-Rand bei Kummelberg	1 rufendes M (R. Gnielka)		
Zichtauer Forst		3 rufende M (Bönicke, W.-D. Hoebel)	
Kiefernwald bei Sachau		1 rufendes M (R. Gnielka, L. Kratzsch)	
<b>SDL</b>			
Truppenübungsplatz Uchtspringe	1 rufendes M (R. Gnielka)		
Kesselberge, Heiderand S Vollenschier			1 rufendes M (B. Lehmann, M. Schulze)
<b>OK</b>			
3 km SW Cröchern, E B189			2 rufende M (M. Schulze, T. Sy)
<b>WB</b>			
Kropstädter Heide		1 nichtflügler juv. ZUPPKE (2002)	1 rufendes M (H. Rehn, FG WB)
Annaburger Heide			Im Herbst: an 7 Stellen Rufkontakt nach Klangattrappen-Vorspiel (B. u. U. Simon, H. Rehn)
<b>WR</b>			
Kiefernwald Heers	1 rufendes M (M. Wadewitz)		
<b>SGH</b>			
Bei Breitenstein			1 rufendes M (S. Herrmann)
<b>Summe gemeldeter Reviere</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5 + 7 Herbstrev.</b>

**Tab. 11:** Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Ziegenmelker-Reviere.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SAW</b>			
EU SPA Colbitz-Letzlinger Heide (Bereich MTB-Quadrant 3535-1)	13 Rev. (Bönicke)		
Schießplatz Berge	8 Rev. (W.-D. Hoebel)		
<b>SDL</b>			
Schießplatz Staats	5 Rev. (T. Friedrichs)		
EU SPA Colbitz-Letzlinger Heide, Teil Bereich SDL	26 Rev. (T. Friedrichs)		
N Polkern		1 Rev. (K. Maaß)	
EU SPA Colbitz-Letzlinger Heide, Ostrand, Teil SDL			33 Rev. (M. Schulze, T. Sy, F. Meyer)
EU SPA Kietzer Heide			80 Rev. (M. Kuhnert)
Bornberg um Uchtspringe			6 Rev. (T. Friedrichs)
Kiefernauflistung ESE Heiligenfelde			1 Rev. (T. Friedrichs)
<b>JL</b>			
EU SPA Altengrabower Heide, Teil JL			14 Rev. (T. Kathöver)
<b>OK</b>			
Colbitz-Letzlinger Heide, Ostrand, Teil OK			60 Rev. (M. Schulze, T. Sy, F. Meyer)
Bei Haldensleben, Abt. 4280	4 Rev. (K.-J. Seelig)		
<b>AZE</b>			
EU SPA Altengrabower Heide, Teil AZE			19 Rev. (T. Kathöver)
<b>AZE/WB</b>			
EU SPA Oranienbaumer Heide		6-8 Rev. (OVD, FG WB)	
<b>WB</b>			
EU SPA Annaburger Heide			Mind. 35 Rev. (B. Simon)
EU SPA Glücksburger Heide			117 Rev. (SCHULZE & MEYER 2004)
Umfeld Glücksburger Heide			31 Rev. (SCHULZE & MEYER 2004)
<b>BTF</b>			
Goitzsche	3 Rev. (Hübner u.a.)	4 Rev. (FG BTF)	2 Rev. (FG BTF)
<b>KÖT</b>			
Kühnauer Heide	6-8 Rev. (I. Todte)	4-6 Rev. (I. Todte)	4-5 Rev. (I. Todte)
<b>Summe gemeldeter Paare</b>	<b>65-67</b>	<b>15-19</b>	<b>402-403</b>

**Tab. 12:** Bestand und Reproduktion der Großtrappe im EU SPA Fiener Bruch.

	Frühjahrsbestand	Flügge Jungvögel	Herbstbestand
2000	5 Hennen	1 Hahn	1 Hahn, 4 Hennen
2001	5 Hennen	1 Henne	5 Hennen
2002	2 Hähne, 6 Hennen	-	3 Hähne, 3 Hennen
2003	6 Hähne, 4 Hennen	1 Hahn	7 Hähne, 4-5 Hennen



die Jungen vermutlich ebenfalls durch Beutegreifer. Besonders bedauerlich war die Tötung eines brütenden Weibchen am 28.5.01 bei der Mahd. Nur ein Weibchen zog erfolgreich Junge groß.

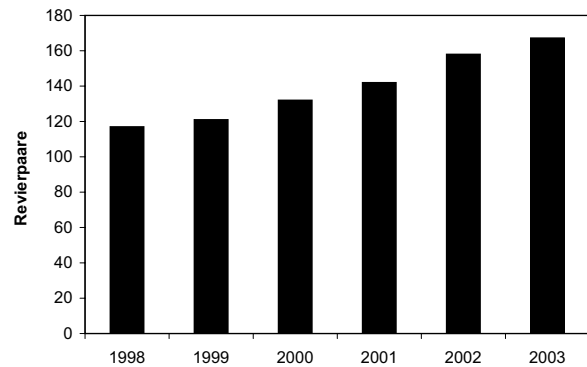
2002 schritten 3 Hennen zur Brut. Eine Brut ging vermutlich infolge von starken Niederschlägen verloren. Die Ursachen für die Jungvogelverluste der beiden anderen Bruten sind unbekannt.

Von 4 Bruten im Jahr 2003 verlief ebenfalls nur eine erfolgreich. Zwei Hennen verloren ihre Jungen. In einem Fall waren die Jungen fast flügge. Sie wurden nach der Mahd eines Leinfeldes nicht mehr beobachtet. Die vierte Brut fand außerhalb der Landesgrenzen bei Zitz auf der Karower Platte statt. Mitarbeiter der Vogelschutzwarte Brandenburg fanden ein Gelege, das vermutlich wegen der Bautätigkeiten am Windpark Zitz verlassen worden war.

Außerhalb des Fiener Bruches konnten nur wenige Trappen beobachtet werden. Bruthinweise gibt es aus diesen Gebieten nicht mehr.

**Kranich (*Grus grus*):** Sachsen-Anhalt befindet sich im Bereich der südwestlichen Verbreitungsgrenze des Kranichs. Der Brutbestand wird jährlich weitgehend vollständig durch die LAG Kranichschutz Sachsen-Anhalt erfasst (Landeskoordinator G. Scheil und Kreisbetreuer). Seit Beginn der koordinierten Erfassungen durch die LAG stieg der Revierpaarbestand des Kranichs von 117 (1998) auf 167 (2003) kontinuierlich an (Abb. 3, Tab. 13). Der Bruterfolg ist in den Berichtsjahren 2002 und 2003 deutlich schlechter gewesen als in 2001 (Tab. 13). Kreise mit den höchsten Brutbeständen sind das Jerichower Land, der Altmarkkreis Salzwedel und Stendal (Tab. 14).

**Wachtelkönig (*Crex crex*):** In den Jahren 2001 und 2002 wurden im Land Sachsen-Anhalt durch Umfrage und Nutzung von Daten aus ornithologi-



**Abb. 3:** Entwicklung des Revier- und Brutpaar-Bestandes des Kranichs in Sachsen-Anhalt von 1998 bis 2003.

schen Jahresberichten insgesamt 74 bzw. 115 rufende Männchen ermittelt (Tab. 15). Im Jahr 2003 waren es mindestens 69-71 rufende Männchen. Folgende Vorkommen wurden gemeldet:

- 1,2 km N Cheine/SAW: 2 Rev. (R. Holzäpfel)
- b. Osterburg/SDL: 1 Rev. (T. Stenzel)
- MTB 3036 Bereich Wahrenberg-Eichenhöfer/SDL: 9 Rev. (W. Lippert)
- Dreieckswiese Stendal/SDL: 1 Rev. (J. Braun)
- EU SPA Elbaue Jerichow (alte Grenzziehung)/SDL+JL: 7 Reviere (2001: 27 Rufere!; T. Hellwig, G. Braun, W. Lippert); 1 Rev. SDL, 6 Rev. JL
- Ehlewiesen, 1,5 km vor Mündung in die Elbe/JL: 1 Rev. (J. Kurths)
- Elbwiesen bei Parey/JL: 1 Rev. (S. Königsmark)
- Magdeburg Elbe Westufer, km 330,5/MD: 1 Rev. (J. Kurths)
- Elbufer bei Barby/SBK: 1 Rev. (M. Schönwiese)
- Kliekener Aue/AZE: 1 Rev. (OVD)
- Wiesen NW Meinsdorf/AZE: 1 Rev. (H. Kolbe)
- Alte Elbe Bösewig/WB: 1-2 Rev. (J. Noack)
- Bei Pratau/WB: 1 Rev. (H. Rehn)
- Gleinermühlenteich Dübener Heide/WB: 1 Rev. (J. Noack)
- Bei Wiesigk/WB: 2 Rev. (Seifert)
- Muldeau Bitterfeld/BTF: 2-3 Rev. (W. Ziege)
- NSG Steinhorste, Möster Wiese/BTF: 1 Rev. (M. Richter)
- Muldeau Möst/BTF: 1 Rev. (M. Richter)
- Muldeau Greppin/BTF: 1 Rev. (J. Kuhlig)
- Wulfener Bruch/KÖT: 2 Rev. (R. Rochlitzer, A. Rößler)
- Westlich vom Haket/QLB: 1 Rev. (L. Kratzsch)
- Mandelholztalsperre/WR: 1 Rev. (M. Wadewitz)
- 1 km NE Heimburg/WR: 1 Rev. (M. Hellmann, M. Wadewitz)
- Kuhrieth W des Helgestausees/SGH: 25 Rev. (J. Scheuer, K. Wiechmann, M. Schulze u.a.)
- Feldflur E Friesdorf/ML: 1 Rev. (Spengler)
- Halle-Nord/HAL-SK: 1 Rev. (Nohr)
- Halle-Trotha, Hafengelände/HAL-SK: 1 Rev. (Nohr)

**Tab. 13:** Brutbestand und Reproduktion des Kranichs 2001 bis 2003 in Sachsen-Anhalt.

	2001	2002	2003
Revier- und Brutpaare	142	158	167
Brutpaare	100	117	133
Brutpaare mit flüggen Jungen	62	65	73
Gesamtzahl flügger Junge	95	93	107
Anzahl flügger Junge je BP	0,95	0,79	0,80
Anzahl flügger Junge je erfolgreiches BP	1,53	1,43	1,47

**Tab. 14:** Brutbestand und Reproduktion des Kranichs 2003 in den einzelnen Kreisen Sachsen-Anhalts.

Kreis	RP + BP	BP	BP mit flüggen juv.	Juv.	Juv./BP	Juv./erfolgreiches BP
Altmarkkreis Salzwedel	38	31	19	30	0,97	1,50
Stendal	32	23	13	21	0,91	1,62
Ohrekreis	18	14	7	8	0,57	1,14
Jerichower Land	41	35	17	22	0,63	1,29
Anhalt-Zerbst/Dessau	14	11	9	12	1,09	1,33
Wittenberg	15	11	6	10	0,91	1,67
Bitterfeld	4	3	2	4	1,33	2,00
Köthen	3	3	0	0		
Schönebeck	2	2	0	0		
<b>Gesamt</b>	<b>167</b>	<b>133</b>	<b>73</b>	<b>107</b>	<b>0,80</b>	<b>1,47</b>

Kreis	Rev. 2001	Rev. 2002	Rev. 2003
SAW	2	6	2
SDL	19	11	12
JL	10	29	8
OK	3	-	-
BÖ	-	2	-
MD	-	1	1
SBK	-	1	1
AZE	1	4	2
WB	10	13	5-6
BTF	1	2	5-6
KÖT	2	2	2
ASL	-	1	-
QLB	-	-	1
HBS	-	4	-
WR	-	5	2
SGH	15	18	25
ML	-	-	1
HAL/SK	9	14	2
MQ	2	2	-
<b>Gesamt</b>	<b>74</b>	<b>115</b>	<b>69-71</b>

**Tab. 15:** Übersicht über die im Berichtszeitraum gemeldeten Revierzahlen des Wachtelkönigs in den einzelnen Landkreisen.

Schwerpunktvorkommen der Art mit größeren Rufergruppen, die meist auch regelmäßig besetzt sind, sind das Kuhrieth im EU SPA Helmestausee, das EU SPA Elbaue Jerichow und das EU SPA Saale-Elster-Aue S Halle. Im letztgenannten Gebiet gelang 2003 allerdings trotz intensiver Suche kein Wachtelkönignachweis (M. Schulze). Zumindest in den genannten Schwerpunktgebieten sollten gezielte Schutzmaßnahmen (späte Mahd, schonende Mahdmethoden etc.) ergriffen werden.

**Kleines Sumpfhuhn (*Porzana parva*):** Das Kleine Sumpfhuhn ist meldepflichtig bei der Avifaunistischen Landeskommission Sachsen-Anhalt. Im Berichtszeitraum gelangen folgende, bei der Avifaunistischen Kommission eingereichten Brutzeitnachweise: 25.5.01 1 ad. W Wrechow, Alandniederung/SDL (A. Bruch), 1.6.02 2 rufende M + 1 W, 3.6.02 1 rufendes M Rohrwiese Stendal/SDL (J. Braun).

**Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*):** Der Bestand, der für Sachsen-Anhalt auf 30-80 Rev. geschätzt wird (DORNBUSCH et al. 2004b) ist vermutlich deutlich untererfasst, was der nächtlichen Lebensweise und der recht kurzen Ruferperiode geschuldet sein dürfte. Zumindest das Jahr 2003 scheint aufgrund der Trockenheit auch ein recht schlechtes Tüpfelsumpfhuhn-Jahr gewesen zu sein. So konnte innerhalb der alten Grenzen des EU SPA Elbaue Jerichow kein einziges Revier nachgewiesen werden. In der Regel sind in diesem Gebiet jährlich mind. 3 Reviere besetzt, max. 27 im Jahr 1987 (T. Hellwig). Auch für das Wittenberger Luch/WB wird die Aufgabe des Reviers in Folge der Austrocknung des Gebietes angegeben (R. Lohmann). Einen Überblick über alle im Berichtszeitraum gemeldeten Rufer-Nachweise gibt Tab. 16.

**Uferschnepfe (*Limosa limosa*):** Für die Jahre 2001 und 2002 liegen sicher nur unvollständige Meldungen vor. 2001 hielt sich ein Paar an der Alten Elbe Bösewig/WB auf (J. Noack u.a.), Brut-

**Tab. 16:** Übersicht über die im Berichtszeitraum gemeldeten Rufer des Tüpfelsumpfhuhns.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SAW</b>			
NSG Böckwitz-Jahrstedter Drömling		2 Rev. (H. Reuter)	
<b>SDL</b>			
Havelniederung Kuhlhausen	2 ruf. M (A. Berbig)		
Rohrwiese Stendal		1 ruf. M (J. Braun, T. Friedrichs)	
EU SPA Aland-Elbe-Niederung		1 ruf. M (R. Audorf)	
Alte Elbe Kannenberg		1 ruf. M (U. Bach)	
Dreieckswiese Stendal			1 ruf. M (J. Braun)
<b>AZE</b>			
Alte Elbe Klieken		1 ruf. M (OVD)	0 (E. Schwarze, G. Puhlmann)
EU SPA Altengraber Heide			1 ruf. M (T. Kathöver)
<b>WB</b>			
Wittenberger Luch	1 ruf. M (R. Lohmann)	4-5 ruf. M (H. Rehn u.a.)	1 ruf. M (R. Lohmann)
<b>BTF</b>			
NSG Burgkernitz		1 ruf. M (FG BTF)	
<b>DE</b>			
Obersee			Brutzeitbeob. (U. Patzak)
<b>KÖT</b>			
Neolithteich-Wulfener Bruch		1 ruf. M (K.-H. Bouda, I. Todte)	
<b>HBS</b>			
Schauener Teiche	1 ruf. M, später 1 juv. (F. Weihe)		
Aderstedt	1 ruf. M (F. Weihe)		
<b>Summe gemeldeter Paare</b>	<b>5</b>	<b>12-13</b>	<b>4</b>

verdacht wurde für den Warnauer Polder/SDL geäußert (W. Kersten). 2002 hielt sich erneut je ein Paar an der Alten Elbe Bösewig/WB (J. Noack u.a.) als auch im Warnauer Polder/SDL (W. Kersten u.a.) auf. Im Jahr 2003 gelangen 6 Reviernachweise in Sachsen-Anhalt: Ende April balzten 3 Paare in den Havelwiesen bei Kuhlhausen/SDL (T. Hellwig). Ebenfalls 3 Reviere konnten im NSG Bucher Brack – Bölsdorfer Haken/JL&SDL festgestellt werden, in denen jeweils Anfang und Mitte Juni auch Jungvögel beobachtet werden konnten (T. Hellwig, S. Königsmark, W. Lippert). Gibt es noch weitere Brutplätze der Uferschnepfe im Land oder steht die Art wirklich kurz vor dem Aussterben? Alle potenziellen Brutplätze sollten jährlich kontrolliert werden. Für den Erhalt der Art sind dringend Maßnahmen erforderlich. Dass lange Wasserhaltung von großer Bedeutung ist, zeigt der Reproduktionserfolg 2003 im NSG Bucher Brack – Bölsdorfer Haken.

**Großer Brachvogel (*Numenius arquata*):** Der Bestand des Großen Brachvogels, der landesweit auf 60-100 Paare geschätzt wurde (DORNBUSCH et al. 2004b), ist nur unvollständig erfasst (Tab. 17). Aktuell dürfte der Bestand 70 Paare nicht übertreffen (Tab. 1). Es sollte zukünftig versucht werden, jährlich zumindest alle wichtigen Vorkommensgebiete der Art zu kontrollieren und möglichst

**Tab. 17:** Übersicht über die im Berichtszeitraum gemeldeten Brutpaar- bzw. Revierzahlen des Großen Brachvogels.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SAW</b>			
Jeetzeniederung	2-4 BP (Jahresbericht SAW)		3 BP, erfolglos (R. Holzäpfel)
Bei Butterhorst			2 Rev. (D. Schipper)
<b>SAW &amp; SDL</b>			
Secantsgraben Niederung	Ca. 20 BP (Jahresbericht SAW)		6 BP, davon 3 erfolgreich (UNB SAW)
<b>SDL</b>			
Weitere Einzelpaare	6 BP (Jahresber. SDL)	19 BP (Jahresber. SDL)	2 BP (M. Kuhnert)
<b>SDL &amp; JL</b>			
Elbaue Jerichow	mind. 9 BP (Jahresber. SDL)		5 BP (Th. Hellwig)
<b>JL</b>			
EU SPA Fiener Bruch	24 RP davon 19 brüt.; 1 juv. (T. Bich)	19 RP davon 11 brüt.; 3 juv. (T. Bich)	17 RP davon 11 brüt.; 6 juv. (T. Bich)
<b>OK &amp; SAW</b>			
Naturpark Drömling	22 BP, insges. 6 flügge juv. (NP- Verwaltung)	22 BP, insges. 7 flügge juv. (NP- Verwaltung)	20 BP, insges. 6 fl. juv. (NP- Verwaltung)
<b>BÖ &amp; HBS</b>			
Großes Bruch	4-5 BP (H. Teulecke u. AG Orn. Mus. Heineanum)	3-4 BP (H. Teulecke u. AG Orn. Mus. Heineanum)	3-4 BP (H. Teulecke u. AG Orn. Mus. Heineanum)
<b>WB</b>			
Alte Elbe Bösewig	1 BP (J. Noack u.a.)	1 BP (R. Kahle)	1 BP (FG WB)
<b>KÖT</b>			
Wulfener Bruch	2 BP, erfolglos (I. Todte)	2 BP, 1 fl. juv. (I. Todte)	1 BP, erfolglos (I. Todte)
<b>Summe gemeldeter Paare</b>	<b>90-93</b>	<b>64-65</b>	<b>57-58</b>

auch den Reproduktionserfolg zu erfassen. Aus verschiedenen Gebieten (u.a. Untere Havel) wurden aus allen drei Jahren Brutzeitbeobachtungen gemeldet, ohne dass konkreter Brutverdacht geäußert wurde.

Wichtigstes Brutgebiet im Land ist das EU SPA Drömling mit 20-22 Brutpaaren. Anders als in vielen anderen Vorkommen gelingt den Brachvögeln im Drömling eine erfolgreiche Reproduktion, die allerdings nicht zum Populationserhalt ausreicht (im Mittel 0,3 flügge juv./BP; Naturpark-Verwaltung Drömling).

**Rotschenkel (*Tringa totanus*):** Die wenigen Rotschenkelgebiete werden offensichtlich nicht regelmäßig kontrolliert. 2001 wurden lediglich 2 Revierpaare im LSG Untere Havel/SDL (W. Kersten u.a.) und 1 Revierpaar an der Alten Elbe Bösewig/WB (J. Noack) gemeldet. Aus dem Jahr 2002 liegen nur einige Brutzeitbeobachtungen des Rotschenkels von der Unteren Havel vor (W. Kersten u.a.). 2003 wurden 6 Reviernachweise des Rotschenkels gemeldet: In den Havelwiesen bei Kuhlhausen/SDL balzten Ende April 3 Paare, bei Schollene wurde 1 Revier nachgewiesen (T. Hellwig). Im EU SPA Elbaue Jerichow balzte je 1 Vogel in der Elbaue bei Schönhausen und Fischbeck/SDL (HELLWIG 2004). Für den Schutz der Art gelten dieselben Bemerkungen wie bei der Uferschnepfe.

**Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*):** Vom Waldwasserläufer gelingen jährlich nur wenige Bruthinweise oder Brutzeitnachweise. Sie verteilen sich nahezu über das gesamte Land. Meldeschwerpunkte sind dabei nicht auszumachen. Aus folgenden Kreisen liegen Beobachtungen vor:

**SAW:** - 2001: 1 BV Klosterwisch NNE Groß Chüden (O. Olejnik)

**OK:** - 2002: 1 BP mit 3 juv. Buschbleeke Wasensdorf, Drömling (W. Sender)

**AZE:** - 2002: Brutzeitbeobachtungen Oberluch Roßlau (E. Schwarze)

**BTF:** - 2002: 1 BV Goitzsche (W. Ziege)  
- 2003: 1 BV Goitzsche (FG BTF), 1 BV Mulde nördlich Schierau (M. Richter)

**KÖT:** - 2002: 1 BV Forst Olberg 4 km E Aken (I. Todte)

**ASL:** - 2003: 1 BV Alter Angelteich bei Unseburg (F. Kuche, J. Müller, W. Hahn)

**DE:** - 2001: 1 BV Kühnauer Aue (R. Schmidt)

**Flussuferläufer (*Actitis hypoleuca*):** Der Meldestand für den Flussuferläufer ist ähnlich unbefriedigend wie für den Waldwasserläufer. In den Jahren 2001 bis 2003 gelangen neben einigen weiteren Sommerbeobachtungen folgende Brutnachweise bzw. Beobachtungen brutverdächtiger Vögel:

**SDL:** - 2001: 1 BV Elbe NE Tangermünde (J. Braun), 1 BV Kiese See Staffelde (J. Braun)

**WB:** - 2003: 1 BV Annaburger Heide (B. Simon)

**BTF:** - 2002: 1 BV Mulde bei Möst (Vorwald u.a.)  
- 2003: 1 ad. + 2 wenige Tage alte pull. Mulde bei Retzau (S. Jurgeit)

**KÖT:** - 2001: 1 BV Restloch Edderitz (G. Behrendt), 1 BV Elbe-Saale-Winkel (R. Rochlitzer)

- 2002: 1 BV Lödderitzer Forst (Fröde, J. Luge u.a.), 1 BV Elbe-Saale-Winkel (R. Rochlitzer)

- 2003: 1 BV Elbe-Saale-Winkel (R. Rochlitzer)

**Austernfischer (*Haematopus ostralegus*):** Obwohl der Austernfischerbestand laut aktuellster Schätzung auf nur 10-20 Paare geschätzt wird (DORNBUSCH et al. 2004b), ist es schwierig, den Landesbestand für den Berichtszeitraum vollständig darzustellen, da vermutlich nicht alle Vorkommen gemeldet werden. Die gemeldeten Brutpaare beschränken sich weitgehend auf die elbnahen Kreise Stendal, Jerichower Land und Wittenberg:

**SDL** - 2001: 1 BP + 1 BV Treuelkiessee (R. Prigge), 1 BP Elbwiesen Steinfelde (R. Audorf), 1 BP Garbe (K.-H. Bruster), 2 BP E Beuster (R. Audorf), BV in Hämerten, NE Kehnert und N Schöneberg.

- 2002: 1 BP + 1 BV Treuelkiessee (R. Prigge), 1 BP Elbe bei Losenrade (K. Maaß), BV S Hämerten, NE Kehnert, bei Sandfurth und in der Garbe.

- 2003: ca. 5 Rev. Elbe Bereich Wahrenberg-Geestgottberg (W. Lippert), 1 BP W Ho-

**Tab. 18:** Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Sturmmöwen-Paare.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SDL</b>			
Garbe, Aaland-niederung	1 BP (K.-H. Bruster)		
<b>WB</b>			
Gremminer See		1 BP (G. Behrendt)	
<b>BTF</b>			
Muldestausee, Möweninsel	150 BP (U. V. Köck)	155 BP (U. V. Köck)	130 BP (U. V. Köck)
Kiesgrube Ökobau Ramsin	6 BP (M. Richter)	2 BP (M. Richter)	2 BP (M. Richter)
Ehemalige Farbenfabrik Wolfen	10 BP (M. Schulze)		
Goitzsche, Bärenhofinsel		Mind. 5 BP (M. Richter, G. Becker)	
Goitzsche, bei Pouch		Mind. 5 BP (M. Richter, G. Becker)	
Goitzsche, Seelhausener See		2 BP (M. Richter, G. Becker)	
Grube Johannes, Wolfen		5 BP (M. Richter, G. Becker)	
Bitterfeld am Bahnhof		1 BP (G. Behrendt)	
<b>KÖT</b>			
Cösitzer Teich		4 BP (G. Hildebrandt)	
<b>BBG</b>			
Zuckerteich Könnern		5 BP (L. Müller)	7 BP (L. Müller)
Zuckerfabrikteiche Bernburg		12-13 BP (R. Höhne)	
<b>ASL</b>			
Marbeteiche E Löderburg	2 BP (Hahn, J. Müller)		1 BP (NIELITZ 2004)
Tagebau Nachterstedt		2 BP (S. Herrmann)	
Alter Angeltich bei Unseburg		3 BP (NIELITZ 2004)	
<b>ML</b>			
Grube Amsdorf		2 BP (L. Müller)	
<b>SK</b>			
Teutschenthal		2 BP (L. Müller)	
<b>MQ</b>			
Runstedter See		2 BP (G. Fritsch)	
<b>WSF</b>			
Tagebau Profen Süd		5 BP + 6 RP (E. Köhler)	
<b>Summe gemeldeter Paare</b>	<b>159</b>	<b>192-193</b>	<b>177</b>

hengöhren (H. Müller), 1 BP NW Fischbeck (H. Müller)

**JL:** - 2003: 1 BP bei Ferchland (T. Hellwig)

**WB:** - 2002: 1 BP Kiesgrube Prettin (Selter), 1 BP Truppenübungsplatz Gallin (Seifert)  
- 2003: 1 BP Kiesgrube Prettin (Selter)

2002 gelang der erste Brutnachweis der Art im Naturpark Drömling bei Mannhausen/OK (SENDER 2003).

**Sturmmöwe (*Larus canus*):** Der Sturmmöwenbestand Sachsens-Anhalts konzentriert sich auf eine Großkolonie am Muldestausee. Der Rest kommt in kleinen Kolonien oder als Einzelbrüter über das Land verteilt vor (Tab. 18). Die Kolonie am Muldestausee blieb in den Jahren 2001 bis 2003 vermutlich aufgrund des Prädationsdrucks durch den Mink stets ohne Bruterfolg (U. V. Köck).

**Tab. 19:** Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Großmöwen-Paare. Artzugehörigkeit soweit angegeben: Si – Silbermöwe, M – Mittelmeermöwe, St – Steppenmöwe.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SDL</b>			
NSG Schollener See	1 RP (Si) (T. Friedrichs, W. Trapp)		3 BP (Si) (T. Hellwig)
<b>BTF</b>			
Goitzsche		4 BP (Si) + 5 BP (St, evtl. auch Mischpaare) (M. Richter)	mind. 2 BP (Si), 1 BP (Si+M) + weitere BP (FG BTF)
Gröbern			1 BP (Si) (G. Behrendt)
Muldestausee			1 BP (M) + 1 BP (M+Si) (M. Richter, R. Höhne)
<b>MQ</b>			
Kiesgrube Wallendorf	7 BP (Si) + 1 BP (St) + 1 BP (M) (Köster, M. Schulze)	7 BP (Si, meist Mischpaare mit St) + 2 BP (St) + 1-2 BP (M) (M. Schulze, R. Höhne, Köster)	
Runstedter See			5 BP (Si, evtl. Mischpaare) (A. Ryssel)
Kiesgrube N Schladebach			6 BP (Si) + 1 BP (St) + 1-2 BP (M) (M. Schulze)
<b>Silbermöwe ges.</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>12</b>
<b>Mittelmeerm. ges.</b>	<b>1</b>	<b>1-2</b>	<b>2-3</b>
<b>Steppenmöwe ges.</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
<b>Mischpaare ges.</b>		<b>12</b>	<b>7</b>

**Silber-, Mittelmeer- und Steppenmöwe (*Larus argentatus*, *Larus michahellis*, *Larus cachinnans*):** Da die Bestimmung der Großmöwen nach wie vor problematisch ist und auch bei den Brutvögeln nicht konsequent vorgenommen wird, werden die drei Formen hier gemeinsam abgehandelt. Wenn die Beobachter eine Trennung der Arten vorgenommen haben, wird die Zusammensetzung der Kolonien dargestellt (Tab. 19). Mit 22-23 Paaren im Jahr 2003 hat der Großmöwenbrutbestand in Sachsen-Anhalt seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Die Silbermöwe dominiert deutlich. Die Großmöwenbrutvorkommen konzentrieren sich sehr stark auf ehemalige Kiesgruben oder Tagebaurestlöcher. Die Artzugehörigkeit unserer Brutvögel sollte zukünftig noch intensiver bestimmt werden. Dabei können Ablesungen farbbringender Vögel sehr hilfreich sein.

**Lachmöwe (*Larus ridibundus*):** Der Lachmöwenbestand von Sachsen-Anhalt, der im Rahmen der letzten bundesweiten Erfassung mit 4230 Brutpaaren in 10 Kolonien angegeben wurde (BELLEBAUM 2002), wird offensichtlich nicht jährlich vollständig erfasst. Tab. 20 gibt einen Überblick über die in den Berichtsjahren gezählten Kolonien. Es sollte zukünftig versucht werden, zumindest die großen Kolonien jährlich zu erfassen. Da die Lachmöwenbestände überregional rückläufig sind (BELLEBAUM 2002), wäre auch ein Bruterfolgsmonitoring in ausgewählten Kolonien wünschenswert.

**Tab. 20:** Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Lachmöwen-Paare.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SDL</b>			
NSG Schollener See	1700 BP (M. Kuhnert)		1700 BP (M. Kuhnert)
NSG Stremel	40 BP (T. Friedrichs, W. Trapp)		
<b>AZE</b>			
Alte Elbe Klieken	600 BP (OVD)	600 BP (OVD)	600-700 BP (OVD)
Vockerode	3 Nestanfänge (U. Patzak)		
<b>ML</b>			
Salziger See			80 BP, später aufgegeben (L. Müller)
<b>SK</b>			
Salzried Langenbogen	187 BP (R. Höhne, L. Müller)		
<b>Summe gemeldeter Paare</b>	<b>2530</b>	<b>600</b>	<b>2380-2480</b>

**Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*):**

Die Schwarzkopfmöwe wird nur gelegentlich als Brutvogel in Sachsen-Anhalt festgestellt. 2001 brütete 1 Paar erfolglos auf der Möweninsel im Muldestausee/BTF (U. V. Köck), 2002 hielt sich 1 Altvogel nestbauend in der Lachmöwenkolonie an der Alten Elbe Klieken/AZE auf (OVD).

**Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*):**

Die Flusseeeschwalbe hat im Berichtszeitraum erfreulich zugenommen (Tab. 21). Die Vorkommen konzentrieren sich an verschiedenen Abschnitten der Elbe in den Kreisen Stendal und Jerichower Land. Einziges Vorkommen abseits der Elbe-Havel-Niederung im Norden Sachsen-Anhalts ist in neuerer Zeit der Goitzschesee in der Bergbaufolgelandschaft bei Bitterfeld. Bei Vorhandensein geeigneter Brutplätze würde sich die Flusseeeschwalbe sicher auch an anderen Gewässern ansiedeln. In Gebieten, in denen regelmäßig Flusseeeschwalben während des Heimzuges oder zur Brutzeit zu beobachten sind, kann die Art erfolgreich mit Nistflößen angesiedelt werden. Priorität vor solchen aktiven Artenschutzmaßnahmen hat allerdings der

**Tab. 21:** Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Flusseeeschwalben-Kolonien.

Gebiet	2001	2002	2003	Quelle 2003
<b>SDL</b>				
Elbaue Beuster	(5-) 8	-	-	T. Friedrichs
Untere Havel/Aderlanke			1	W. Trapp
Stremel/Jederitz	9	(9-) 13	9	M. Kuhnert, W. Trapp
Schollener See	5	5	11	M. Kuhnert
Elbaue Sandau-Rosenhof-Räbel-Werben	1	1	1	M. Kuhnert
Elbaue Treuel/Rogätz	-	-	2	R. Prigge
Elbaue Ringfurth-Sandfurth-Kehnert	4	-	1	W. Lippert, T. Hellwig
<b>JL/SDL</b>				
Bucher Brack-Bölsdorf/Elbaue Jerichow, Elbe Schelldorf	1	-	4	T. Hellwig
<b>JL</b>				
Havelische Mark Parey		8	7	T. Hellwig
<b>BTF</b>				
Goitzschesee		1 (-2)	4	FG BTF
<b>Summe gemeldeter Paare</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>40</b>	

Erhalt der natürlichen Brutplätze und die Verbesserung ihres Schutzes.

**Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*):**

Der Trauerseeschwalbenbestand wird jährlich landesweit weitgehend vollständig erfasst. Die Kolonien befanden sich bis 2002 überwiegend auf künstlichen Nistinseln. Der Brutbestand lag in den Jahren 2001 und 2002 bei 157 bzw. 107 Paaren (Tab. 22). Der Zusammenbruch im Jahr 2003 auf nur noch 42 Paare ist dadurch verursacht, dass im Bereich der Unteren Havel auf das Ausbringen der Nistinseln verzichtet wurde. Die dortigen Vögel siedelten sich offensichtlich in der benachbarten brandenburgischen Havelniederung an. Sicher ist es problematisch, wenn eine Art nur noch am Tropf intensiver Artenschutzmaßnahmen hängt. Dennoch muss versucht werden, die Charakterart der Havelniederung dort zu erhalten. Dies erfordert neben dem begrenzten Einsatz künstlicher Nisthilfen parallele Managementmaßnahmen, die zu einer deutlichen Erholung der Schwimmblattzonen und damit zu einem natürlichen Brutplatzangebot für die Trauerseeschwalben führt.

**Fischadler (*Pandion haliaetus*):**

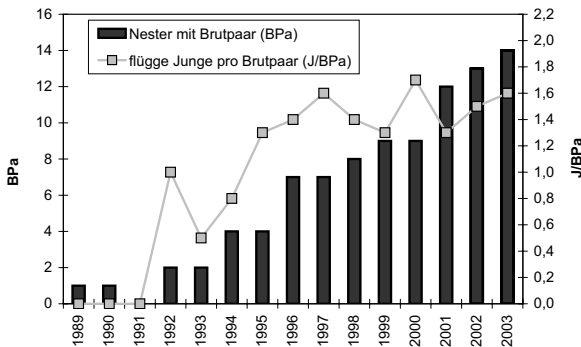
Der Fischadlerbestand erreichte 2003 mit 14 Brutpaaren in Sachsen-Anhalt sein bisheriges Bestandsmaximum. Die Bestands- und Reproduktionsdaten der Jahre 2001 bis 2003 können Tab. 23 entnommen werden. Anders als beim Seeadler fielen die Reproduktionsdaten des Fischadlers 2003 nicht aus dem bekannten Rahmen. Abb. 4 zeigt die positive Bestandsentwicklung und die Reproduktion des Fischadlers in Sachsen-Anhalt seit Beginn der kontinuierlichen Besiedlung des Landes im Jahr 1989. Besiedlungsschwerpunkte der Art sind das nördliche Elbtal im weiteren Bereich von Havel und Elbe-Havel-Kanal sowie die Mittlere Elbe mit der Unteren Mulde (Abb. 5). Im Jahr 2001 wurden 6, 2002 19 und 2003 22 Jungvögel im Rahmen eines deutschlandweiten Farbberingungsprogramms beringt.

**Tab. 22:** Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Trauerseeschwalben-Kolonien. In eckigen Klammern: Summe im Bereich der Unteren Havel.

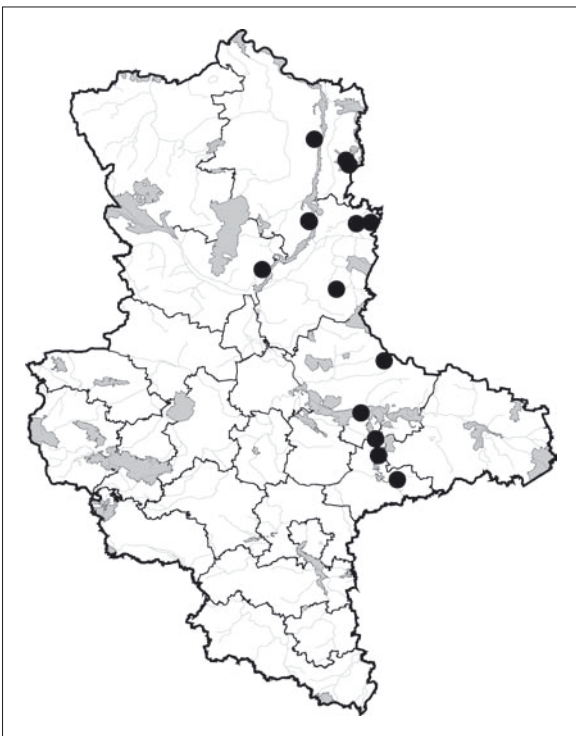
Gebiet	2001	2002	2003	Quelle 2003
<b>SDL</b>				
Untere Havel/ Aderlanke	[86]	[53]	[5]	W. Trapp
Stremel-Domlanke	49	38	0	W. Trapp
Stremel-Sandhahn/Jederitz	1	0	0	W. Trapp
Alte Elbe Kannenberg	36	15	5	W. Trapp
Alte Elbe Treuel	12	13	14	R. Diebel
<b>JL/SDL</b>				
Bucher Brack-Bölsdorf	(7-) 8	4	1	P. Wölk
<b>Summe gemeldeter Paare</b>	<b>157</b>	<b>107</b>	<b>42</b>	

**Tab. 23:** Brutbestand und Reproduktion des Fischadlers in Sachsen-Anhalt von 2001 bis 2003.

	2001	2002	2003
<b>Brutbestand</b>			
Revierpaare (RP)	12	13	14
Revierpaare ohne Nest (RPx)	0	0	0
Nester mit Brutpaar (BPa)	12	13	14
Nester mit 1 ad. (NeE)	1	0	0
<b>Produktivität</b>			
Brutpaar mit flüggen Jungen (BPm)	7	8	10
Brutpaar ohne flügge Junge (BPo)	5	5	4
Brutpaar unkontrolliert (BPx)	0	0	0
Bruterfolg (in %)	58	62	71
Flügge Junge (J)	15	19	23
Flügge Junge pro Brutpaar (J/BPa)	1,3	1,5	1,6
Flügge Junge pro erfolgreichem Brutpaar (J/BPm)	2,1	2,4	2,3



**Abb. 4:** Bestandsentwicklung und Bruterfolg des Fischadlers in Sachsen-Anhalt von 1989 bis 2003.

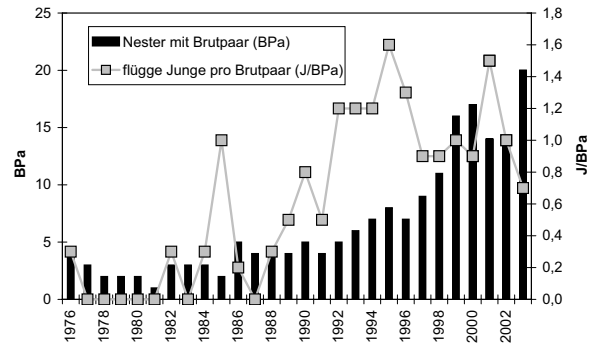


**Abb. 5:** Brutverbreitung des Fischadlers in Sachsen-Anhalt 2003. EU SPA grau unterlegt.

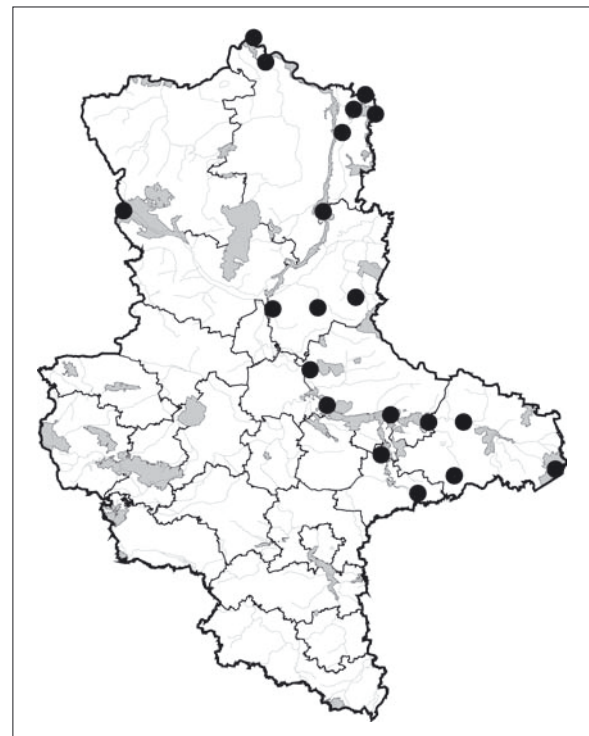
**Seeadler (*Haliaeetus albicilla*):** Der Seeadlerbestand erreichte mit 20 Brutpaaren im Jahr 2003 die höchste je in Sachsen-Anhalt festgestellte Paarzahl. Die Zahl erfolgloser Paare war aber im Vergleich zu den Vorjahren mit fast 50 % am höchsten. Vermutlich handelte es sich bei etlichen Neuansiedlungen

**Tab. 24:** Brutbestand und Reproduktion des Seeadlers in Sachsen-Anhalt von 2001 bis 2003.

	2001	2002	2003
<b>Brutbestand</b>			
Revierpaare (RP)	16	15	20
Revierpaare ohne Nest (RPx)	2	1	0
Nester mit Brutpaar (BPa)	14	14	20
Nester mit 1 ad. (NeE)	1	0	0
<b>Produktivität</b>			
Brutpaar mit flüggen Jungen (BPm)	12	8	11
Brutpaar ohne flügge Junge (BPo)	2	6	9
Brutpaar unkontrolliert (BPx)	0	0	0
Bruterfolg (in %)	86	54	55
Flügge Junge (J)	21	14	14
Flügge Junge pro Brutpaar (J/BPa)	1,5	1,0	0,7
Flügge Junge pro erfolgreichem Brutpaar (J/BPm)	1,8	1,8	1,3



**Abb. 6:** Bestandsentwicklung und Bruterfolg des Seeadlers in Sachsen-Anhalt von 1976 bis 2003.



**Abb. 7:** Brutverbreitung des Seeadlers in Sachsen-Anhalt 2003. EU SPA grau unterlegt.

um jüngere Paare. Die Bestands- und Reproduktionsdaten der Jahre 2001 bis 2003 sind zusammenfassend in Tab. 24 dargestellt. Die hohe Anzahl erfolgloser Paare spiegelt sich in der niedrigen Fortpflanzungsziffer wider. Aber auch die Reproduktion der erfolgreichen Paare lag 2003 unter dem Wert

Tab. 25: Übersicht über die in den Landkreisen gemeldeten Wiesenweihen-Brutvorkommen.

Landkreis	2001	2002	2003
<b>SAW</b>	6 BP bei Klötze, Apenburg, Jahrstedt, Bandau, Poppau, Kunrau; von 4 gefundenen Nestern nur 1 mit 2 flüggen juv. (ABS Drömling; Wende)	4 BP bei Schwarzendamm, Kusey, Türstedt, Neufferchau; 1 x 4 flügge juv. (U. Bierstedt)	5 BP bei Schwarzendamm, Bandau, Kusey; 4 von 5 Bruten erfolgreich, insges. 11 flügge juv. (Mitt. UNB SAW)
<b>SDL</b>	1 BP Elbaue bei Schönhausen; Paar mit 3 flüggen juv. (R. Hubert)	3 BP + 1 BV bei Lindtorf, Elbaue bei Schönhausen, Feldflur Hämerten; 2 x 3, 1 x 2 flügge juv. (R. Audorf, J. Braun, H. Müller)	2 BP Klietzer Heide, Elbaue bei Schönhausen (Brut ausgemäht!); (M. Kuhnert, T. Hellwig, H. Müller)
<b>OK</b>		1 BV E Gehrendorf (F. Braumann)	
<b>BTF</b>	1 BV Bereich Großzöberitz (G. Behrendt u.a.)		
<b>KÖT</b>	1 BV Wulfener Bruch (R. Rochlitzer)	1 BV Wulfener Bruch (R. Rochlitzer)	
<b>ML</b>	1 BP bei Volkstedt; Paar mit 1 flüggen juv. (W.-D. Hoebel, Köster)		
<b>HAL/SK</b>	2 BP im östlichen SK; 1 Brut erfolgreich (Klammer)		
<b>Summe gemeldeter Paare</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>7</b>

der Vorjahre. Abb. 6 zeigt die seit Mitte der 1970er Jahre insgesamt erfreuliche Entwicklung von Bestand und Reproduktion. Die Verbreitung des Seeadlers ist stark an den Elbeverlauf gebunden (Abb. 7). Den westlichsten „Vorposten“ bildet ein Brutpaar im EU SPA Drömling (BRAUMANN & DORNBUSCH 2003).

**Kornweihe (*Circus cyaneus*):** Neben einzelnen Brutzeitnachweisen liegen aus den Jahren 2001 bis 2003 nur aus drei Gebieten Brutverdachtsmeldungen bzw. -nachweise vor: Wiese bei Kehnert/SDL Brutverdacht 2001 (J. Kurths), Wulfener Bruch/KÖT Brutverdacht 2001-2003 (R. Rochlitzer), Zappendorf/SK 1 BP mit 2 flüggen juv. 2002 (R. Höhne, Klammer). Besonders im Wulfener Bruch sollte zukünftig versucht werden, konkrete Brutnachweise zu erbringen, um dann auch gezielt Schutzmaßnahmen für die Bruten ergreifen zu können.

**Wiesenweihe (*Circus pygargus*):** Neben zahlreichen Brutzeitbeobachtungen meist einzelner Vögel aus nahezu allen Landesteilen gelangen im Berichtszeitraum wieder etliche Brutnach- und -hinweise (Tab. 25), insbesondere im Altmarkkreis Salzwedel, wo es im Rahmen von AB-Maßnahmen gelang, Bruten zu sichern. Im Altmarkkreis Salzwedel wird seit 2004 nach dem Vorbild anderer Schwerpunktorkommen der Wiesenweihe in Brandenburg, Sachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern versucht, alle Neststandorte zu lokalisieren und zu sichern (R. Holzäpfel).

**Schreiadler (*Aquila pomarina*):** Der Schreiadler hat sein einziges regelmäßig besetztes Brutgebiet in Sachsen-Anhalt im EU SPA Hakel (STUBBE & MATTHES 1981). Im dortigen Brutgebiet ist die

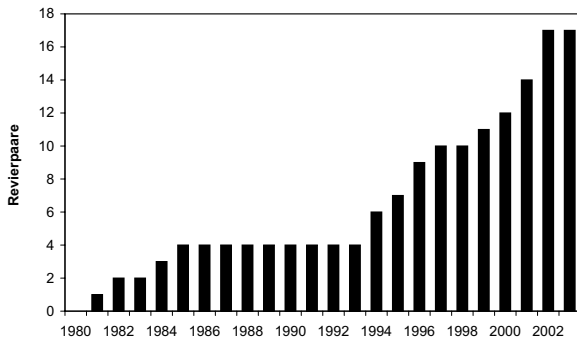
Tab. 26: Brutpaarzahl und Reproduktion des Schreiadlers im EU SPA Hakel.

	2001	2002	2003
Brutpaarzahl	4	3	2
Anzahl erfolgreicher BP	3	1	0
Anzahl beringter juv.	3	1	0

Entwicklung im Berichtszeitraum als dramatisch einzuschätzen. Die Brutpaarzahl hat sich halbiert. Eine erfolgreiche Reproduktion fand 2003 nicht mehr statt (M. Stubbe, M. Weber, H. Zörner, Tab. 26). Als Ursachen für diese bedenkliche Entwicklung werden sowohl ernährungsökologische Faktoren (Mangel an geeigneten Nahrungsflächen im Umfeld des Hakels) als auch Störungen im Wald durch intensive Waldnutzung vermutet.

Neben dem Vorkommen im Hakel gab es 2003 Brutverdacht für das EU SPA Annaburger Heide/WB (B. Simon). Einzelvögel wurden regelmäßig an der Mittleren Elbe im Bereich Dessau-Kühnau-Lödderitz/KÖT (viele Beob.) und im Jederitzer Holz/SDL (W. Lippert) beobachtet. In diesen Bereichen sollte verstärkt versucht werden, einen Brutnachweis zu erbringen, um dann effektive Schutzmaßnahmen für unsere seltenste Adlerart ergreifen zu können.

**Wanderfalke (*Falco peregrinus*):** Der Wanderfalckenbestand zeigt in Sachsen-Anhalt seit der Wiederbesiedlung im Jahr 1981 eine erfreuliche Bestandszunahme (Abb. 8). Im Jahr 2001 wurden 14, in den Jahren 2002 und 2003 jeweils 17 Revierpaare im Land ermittelt (Tab. 27, AK Wanderfalckenschutz, R. Ortlieb). Die 17 Revierpaare verteilten sich im Jahr 2003 auf die Landkreise Werni-



**Abb. 8:** Bestandsentwicklung des Wanderfalken in Sachsen-Anhalt seit der Wiederbesiedlung im Jahr 1981.

**Tab. 27:** Brutbestand und Reproduktion des Wanderfalken in Sachsen-Anhalt von 2001 bis 2003 (Daten des AK Wanderfalkenschutz, R. Ortlieb).

	2001	2002	2003
Revierpaare	14	17	17
Brutpaare	10	13	16
Brutpaare mit flüggen Jungen	7	9	14
Brutpaare ohne flügge Junge	3	4	2
Bruterfolg (in %)	70	69	88
Flügge Junge (J)	14	24	33
Flügge Junge pro Brutpaar	1,4	1,8	2,1
Flügge Junge pro erfolgreichem Brutpaar	2,0	2,7	2,4

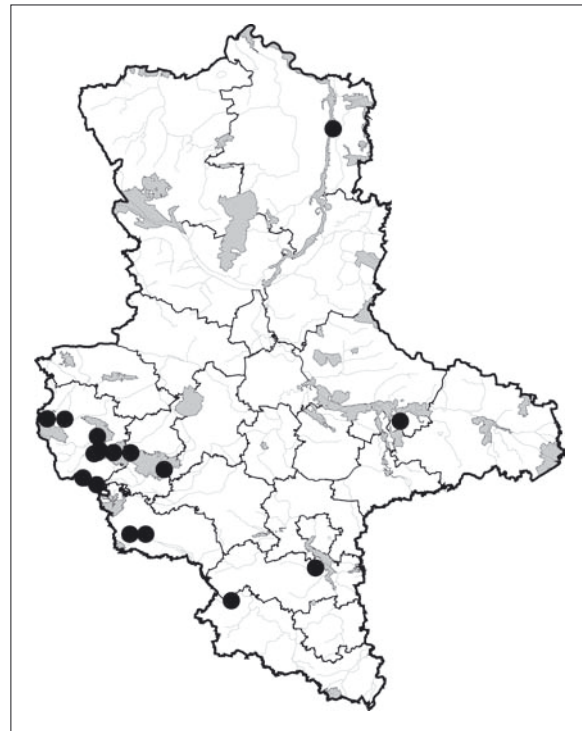
gerode (8 BP), Quedlinburg (1 BP, 1 RP), Aschersleben (1 BP), Sangerhausen (2 BP), Burgenlandkreis (1 BP), Anhalt-Zerbst (1 BP), Stendal (1 BP) und Merseburg-Querfurt (1 BP) (Abb. 9). Bis auf 3 Brutplätze befanden sich alle in Felsen.

Im Rahmen eines Baumbrüterwiederansiedlungsprogramms in der Oranienbaumer Heide wurden durch den AK Wanderfalkenschutz 2001 5, 2002 4 und 2003 14 Jungvögel ausgewildert.

**Rothalstaucher (*Podiceps griseigena*):** Der Rothalstaucher hat sein Schwerpunkt-Vorkommen offensichtlich im Kreis Stendal (Tab. 28). Im Berichtszeitraum gelang im Kreis Bitterfeld der erste Brutnachweis. Der Rothalstaucher brütet dort seitdem auf einem Grubensee. Mit 21-23 jährlich gemeldeten Revieren wird die Untergrenze des bisher für Sachsen-Anhalt geschätzten Bestandes (DORNBUSCH et al. 2004) erreicht.

**Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*):** Mit nur 2 bis 7 im Berichtszeitraum gemeldeten Paaren (Tab. 29) ist der Bestand sicher nicht komplett erfasst. Im Land sind keine Schwerpunkt-vorkommen erkennbar, vielmehr verteilen sich die wenigen Paare über das gesamte Land. Besonders Möwenkolonien und die bisher bekannten Brutgewässer sollten zukünftig systematisch auf Schwarzhalstauchervorkommen kontrolliert werden.

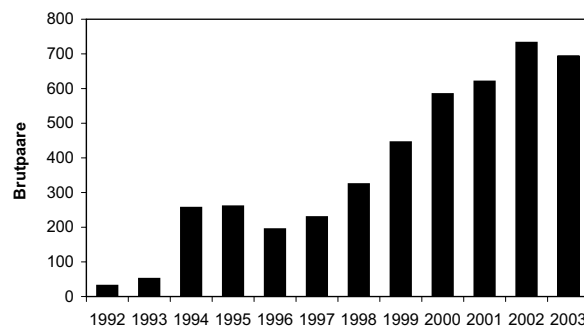
**Kormoran (*Phalacrocorax carbo*):** Nach deutlicher, nahezu stetiger Zunahme des Kormoranbrutbestandes seit der kontinuierlichen Besiedlung des Landes im Jahr 1987 war im Jahr 2003 mit einem Gesamtbestand von 693 Brutpaaren ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (Tab. 30, Abb. 10). Eventuell zeichnet sich damit in



**Abb. 9:** Brutverbreitung des Wanderfalken in Sachsen-Anhalt 2003 auf Basis der MTB-Quadranten.

Übereinstimmung mit vielen anderen Regionen eine Bestandssättigung ab. Die größte Kolonie (320 BP) befindet sich bei Klein Rosenberg, im EU SPA Mittlere Elbe einschließlich Steckby-Lödderitzer Forst/SBK (G. Dornbusch, S. Fischer, A. Hochbaum, G. Strauß), gefolgt von den Kolonien Goitzscheseesee/BTF (225 BP; M. Richter), Zschornowitz-Nord/WB (109 BP; H. Herz) und Gorsdorf/WB (39 BP; G. Dornbusch, S. Fischer).

**Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*):** Die Zwergdommel ist derzeit seltener als die Rohrdommel (Tab. 31). Aber auch bei dieser Art überschreiten die erfassten Revierzahlen aus den Jahren 2002 und 2003 den bisher für Sachsen-Anhalt geschätzten Brutbestand (DORNBUSCH et al. 2004b). Diese positive Entwicklung, die sich bereits ab dem Jahr 2000 abzeichnet (DORNBUSCH 2002), sollte genau verfolgt und dokumentiert werden. Das Teichgebiet Osternienburg/KÖT beherbergt mehr als die Hälfte des bekannten Landesbestandes.



**Abb. 10:** Bestandsentwicklung des Kormorans in Sachsen-Anhalts von 1992 bis 2003.



**Tab. 28:** Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Rothalstaucher-Brutvorkommen.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SAW</b>			
Stapelteich Hoyersburg 2 km NE Salzwedel			1 BP (R. Holzäpfel)
<b>SDL</b>			
Rohrwiese Stendal	4 BP (J. Braun)	3 BP (J. Braun)	2 BP (J. Braun)
NSG Stremel	4 BP (W. Trapp, T. Friedrichs)		
Teich SE Langensalzwedel	1 BP (J. Braun)	1 BP (J. Braun)	
Karpfenteich Heeren	2 BP (J. Braun)	2 BP (J. Braun)	2 BP (J. Braun)
Dreieckswiese Stendal	1 BP (J. Braun)	1 BP (J. Braun)	
Havelniederung S Wöplitz	1 BP (W. Kersten)		
Trintsee W Jederitz	1 BP (W. Kersten)	1 RP (W. Kersten)	
Feuchtsenke SW Hämerten		1 BP (J. Braun)	
Kiessee Staffelde		1 BP (J. Braun)	
Garbe-Wrechow, Hegewasser		1 BP (W. Plinz)	
Kiessee Miltern			1 BP (J. Braun)
Feuchtsenke S- Rand Heerener Wald			1 BP (J. Braun)
<b>BÖ</b>			
Breiter See Gröningen			1 RP (S. Herrmann)
<b>SBK</b>			
Teiche E Groß Mühlingen			1 RP (S. Fischer)
<b>WB</b>			
Ascheteich Zschornowitz	4 BP (J. Noack, G. Schmidt)	2-3 BP (G. Schmidt)	2 BP (J. Noack, G. Schmidt)
Ausreißerteich Dübener Heide	1 BP (Ammersdörfer u.a.)	2 BP (Ammersdörfer u.a.)	2 BP (M. Schönfeld)
Kleiner Lausiger Teich bei Schmiedeberg		1 BP (Ammersdörfer u.a.)	1 BP (Ammersdörfer u.a.)
<b>BTF</b>			
Grube Hermine Sandersdorf		3 BP (M. Richter)	3 BP (M. Richter, G. Röber)
<b>KÖT</b>			
NSG Neolithteich	1 BP (R. Rochlitzer)	1 BV (R. Rochlitzer)	
Gröbzig, Edderitz, Maasdorf	1 BP (Behrend, A. Rößler)		
NSG Cösitzer Teich	1 BV (G. Hildebrandt)		1 BP (G. Hildebrandt)
Michelner Teiche		1 BP (K.-H. Bouda, A. Rößler)	1 BP (K.-H. Bouda, A. Rößler)
Akazienteich			1 BP (K.-H. Bouda)
Koppelteich Trebichau			1 BP (K.-H. Bouda)
<b>BBG</b>			
Gerlebogker Teiche	1 BP (U. Henkel)		
<b>ASL</b>			
Concordiasee Nachterstedt		1 BP (U. Nielitz)	
<b>Summe gemeldeter Paare</b>	<b>23</b>	<b>22-23</b>	<b>21</b>

**Rohrdommel (*Botaurus stellaris*):** In Tab. 32 sind die in den Jahren 2001 bis 2003 bekannt gewordenen Brutplätze der Rohrdommel und ihre Besetzung dargestellt. Vorkommensschwerpunkte sind die Untere Havel und der gesamte südöstliche Teil des Landes, insbesondere der Kreis Köthen mit einem guten Bestand im EU SPA Wulfener Bruch und Teichgebiet Osternienburg (Abb. 11). Aus der Havelniederung fehlen aus dem Jahr 2003 Meldungen. Hier scheint der Bestand wegen Röhricht-

**Tab. 29:** Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Schwarzhalstaucher-Brutvorkommen.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SDL</b>			
Schollener See	1 RP (T. Friedrichs, W. Trapp)		
Rohrwiese Stendal		1 BP (J. Braun)	
<b>KÖT</b>			
Elsnigker Teich			1 BP (I. Todte)
Neolithteich			1 BP (R. Rochlitzer)
Gr. Rustteich Osternienburg			1 BP (K.-H. Bouda)
<b>ASL</b>			
Concordiasee Nachterstedt		1 BP NIELITZ (2003)	
Alter Angelteich Unseburg			1 BV (J. Müller u.a.)
<b>SGH</b>			
Helmeustausee	3 BP (Knopf, H. Lyhs)		1 BV (J. Scheuer)
<b>SK</b>			
Großer Mühlteich Dieskau			1 BP (P. Tischler)
Teiche bei Zwintschöna			1 BP (P. Tischler)
<b>Summe gemeldeter Paare</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>7</b>

mangels (Eisgang beim Winterhochwasser 2002/03) zusammengebrochen zu sein. Der Bestand nimmt landesweit zu und überschritt 2002 und 2003 mit 28-31 Revieren die bislang für Sachsen-Anhalt geschätzte Bestandsgröße (DORNBUSCH et al. 2004b).

**Graureiher (*Ardea cinerea*):** Seit 1990 versucht die Vogelschutzwarte durch Abfragen bei den Ornithologen jährlich den Brutbestand des Graureihers in Sachsen-Anhalt zusammenzutragen. Nachdem im Jahr 2001 mit 2506 Paaren der bisherige Maximalbestand ermittelt wurde, ging der Bestand seit dem auf 2145 Paare in 2002 und 1905 Paare in 2003 zurück (Tab. 33, Abb. 12). Dies entspricht jährlichen Rückgangsraten von 14,4 bzw. 11,2 %. Zu dem Rückgang haben insbesondere komplette Aufgaben großer, traditioneller Kolonien beigetragen, z. B. Jederitzer Holz/SDL (2001 104-125 Paare, 2002 aufgegeben; H. Müller), Kreuzhorst/MD (2001 95 Paare, 2002 nur Anfangs 49 Paare, dann abgewandert, 2003 3 Paare; E. Briesemeister).

**Schwarzstorch (*Ciconia nigra*):** Nach einem stärkeren Bestandsanstieg ab Mitte der 1980er Jahre und einer zwischenzeitlichen Bestandsabnahme Mitte der 1990er Jahre hat sich der Brutbestand in Sachsen-Anhalt seit 1999 mit etwas mehr als 20 Brutpaaren stabilisiert (Abb. 13). Die genauen Bestands- und Reproduktionsdaten der Jahre 2001 bis 2003 sind in Tab. 34 ersichtlich. Auch wenn der Bestand auf den ersten Blick stabil erscheint, liegt die Reproduktion unter dem Wert von 2,0. In den Jahren 1999 bis 2003 wurden durchschnittlich 1,75 Junge pro Brutpaar mit Nestbesetzung (J/BPa) flügge, bei einem positiven Trend im Jahre 2003. Nach der Betrachtung des Bruterfolgs pro erfolgreichem

Gebiet	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Steckby-Löderitzer Forst	19	26	84	137	139	157	192	221	292	285	332	320
Schollener See	13	26	91	35	17	7						
Stremel/Jederitz			63	67								
NSG Gorsdorf/Schwarze Elster			14	17	23	25	27	37	23	18	27	39
Helme-Stausee Berga-Kelbra			2									
NSG Gr. Bruch/Wulferstedt			2									
Wettin			1									
NSG Bölsdorfer Haken/Elbe				5	14	21						
Grube Mücheln/Geiseltal					2	6	4	1				
Zschornowitz-Nord						12	100	180	270	318	265	109
Gnölbzig/Saaleaue						1						
Saale bei Großkorbetha						1						
Calbe/Saale							2				1	
Grube Merseburg-Ost/Wallendorf								7				
Goitzsche/SE Bitterfeld											95	225
Zießau SW											9	
Klieken-Werder											4	
<b>Summe gemeldeter Paare</b>	<b>32</b>	<b>52</b>	<b>257</b>	<b>261</b>	<b>195</b>	<b>230</b>	<b>325</b>	<b>446</b>	<b>585</b>	<b>621</b>	<b>733</b>	<b>693</b>

Tab. 30: Übersicht über die Koloniestandorte und die Brutpaarzahl des Kormorans in Sachsen-Anhalt von 1992 bis 2003.

Tab. 31: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Zwergdommel-Reviere.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SDL</b>			
Zehnmorgenteiche S Lüdertitz	1 Rev. (W. Lippert)		
Garbe-Wrechow		1 Rev. (R. Audorf, K.-H. Bruster)	
Jaeneckes Teich Stendal		1 Rev. (T. Friedrichs)	
Schilfteich S Langensalzwedel		1 Rev. (J. Braun)	
<b>JL</b>			
Niegripper See		1 Rev. (J. Kurths, Kokolowski)	
<b>MD</b>			
Schwarzkopfteich	1 Rev. (E. Briesemeister)		
<b>SBK</b>			
Schachteich N Calbe			1 Rev. (S. Fischer)
<b>WB</b>			
Pötsche Teiche Melzig	1 Rev. (M. Schönfeld)		
Kleiner u. Großer Lausiger Teich b. Schmiedeberg			1 Rev. (FG WB)

Gebiet	2001	2002	2003
<b>KÖT</b>			
Osternienburger Teiche	3 Rev. (K.-H. Bouda, I. Todte)	5 Rev. (K.-H. Bouda, I. Todte)	6 Rev. (K.-H. Bouda, I. Todte)
Kiesgrube Elsdorf			1 Rev. (A. Rößler, Göring)
Regenrückhaltebecken Köthen-Ost			1 Rev. (A. Rößler)
<b>ASL</b>			
Seen bei Löderburg	2 Rev. (Hahn u.a.)	0 (S. Herrmann)	
Wilsleber See	1 Rev. (U. Nielitz)		
Athenslebener Teiche		1 Rev. (NIELITZ 2003)	
Teich SW Wolmirsleben			1 Rev. (J. Müller)
<b>HAL/SK</b>			
Tonloch Dölau		1 Rev. (Neef u.a.)	
<b>Summe gemeldeter Reviere</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>11</b>

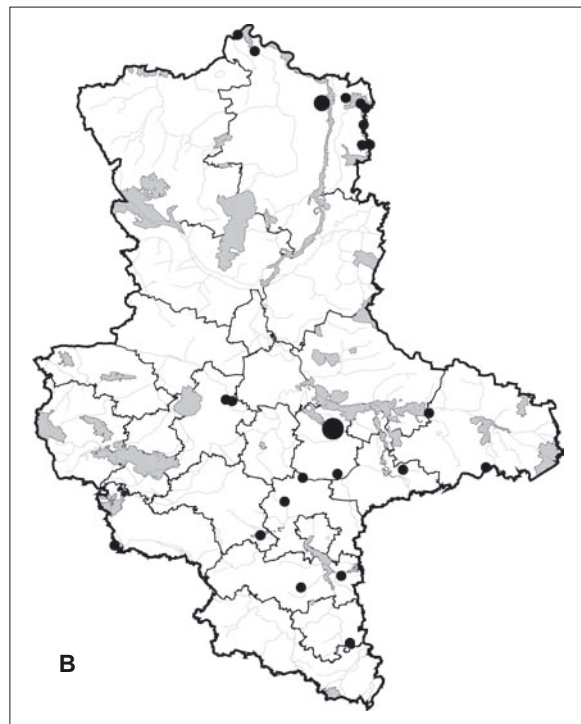
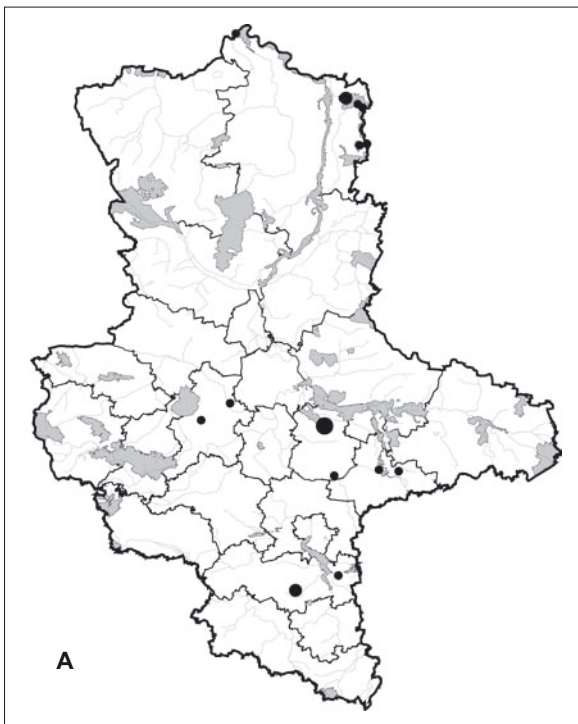
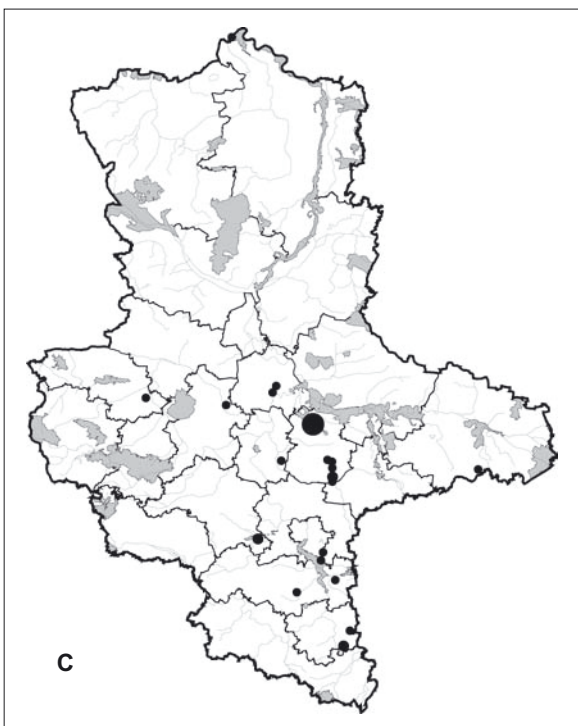


Abb. 11: Brutverbreitung der Rohrdommel in den Jahren 2001 bis 2003 in Sachsen-Anhalt. A – 2001, 3 Größenklassen (1-3 Reviere); B – 2002, 3 Größenklassen (1, 2-4, 6 Reviere); C – 2003, 3 Größenklassen (1, 2, 6-8 Reviere). Teil C dieser Abbildung auf nebenstehender Seite.

Tab. 32: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Rohrdommel-Reviere.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SDL</b>			
Havelniederung Kuhlhausen	1 Rev. (W. Kersten)	1 Rev. (W. Kersten)	
Trintsee W Jederitz	1 Rev. (W. Kersten)	1 Rev. (H. Müller)	
NSG Schollener See	1 Rev. (T. Friedrichs, W. Trapp)	1 Rev. (W. Kersten)	
Havel E Schollene	1 Rev. (T. Friedrichs, W. Trapp)	1 Rev. (H. Müller)	
Garbe-Wrechow	1 Rev. (K.-H. Bruster)	1 Rev. (R. Audorf, W. Plinz)	1 Rev. (R. Audorf)
Havelniederung Vehlgast	1 Rev. (W. Kersten)	1 Rev. (W. Kersten)	
NSG Stremel	2 Rev. (T. Friedrichs, W. Trapp)		
Alte Elbe Kannenberg		2-4 Rev. (U. Bach)	
Warnauer Polder		1 Rev. (W. Kersten)	
Schilfgebiet N Scharpenhufe		1 Rev. (G. v. Jagow)	
<b>SBK</b>			
Grizehner Teiche			1 Rev. (S. Fischer)
Schachteich N Calbe			1 Rev. (S. Fischer)
<b>WB</b>			
Crassensee Seegrehna		1 Rev. (Kahle)	
Kleiner u. Großer Lausiger Teich b. Schmiedeberg		1 Rev. (Kinast)	1 Rev. (FG WB)
<b>BTF</b>			
NSG Burgkernitz	1 Rev. (G. Behrendt, Röber)	1 Rev. (FG BTF)	
Fuhneae Steinfurth	1 Rev. (H. Mahler)		
<b>KÖT</b>			
Osternienburger Teiche	3 Rev. (I. Todte)	6 Rev. (K.-H. Bouda, I. Todte)	6-8 Rev. (K.-H. Bouda, I. Todte)
Bruch Gölzau	1 Rev. (I. Todte)	1 Rev. (G. Hildebrandt, Leopold)	2 Rev. (G. Hildebrandt)
NSG Cösitzer Teich			1 Rev. (G. Hildebrandt)

Gebiet	2001	2002	2003
<b>KÖT (Fortsetzung)</b>			
Bruch Cosa			1 Rev. (G. Hildebrandt)
Bruch Ziebigk			1 Rev. (G. Hildebrandt)
Bruch Libehna			1 Rev. (G. Hildebrandt)
<b>BBG</b>			
Gerlebobger Teiche			1 Rev. (I. Todte)
<b>ASL</b>			
Seen bei Löderburg	1 Rev. (S. Herrmann)	1 Rev. (S. Herrmann)	1 Rev. (F. Kuche u.a.)
Tagebaurestloch Königsau	1 Rev. (U. Nielitz)		
Athenslebener Teiche		1 Rev. (S. Herrmann)	
<b>HBS</b>			
Kiessee Wegeleben	0	0	1 Rev. (M. Wadewitz)
<b>SGH</b>			
SSW Helmeinfluss in Helmestausee		1 Rev. (H. Lyhs)	
<b>ML</b>			
Salziger See		1 Rev. (S. Herrmann)	2 Rev. (L. Müller)
<b>HAL/SK</b>			
Schlettauer Teiche		1 Rev. (L. Müller)	
Teich bei Zschwitz		1 Rev. (Schmiedel)	
Schilfgebiet b. Döllnitz			1 Rev. (B. Lehmann, M. Schulze)
Gr. Mühlteich Dieskau			1 Rev. (P. Tischler)
<b>MQ</b>			
Kiesgrube Wallendorf	1 Rev. (Bothur u.a.)	1 Rev. (R. Zschäpe)	1 Rev. (R. Zschäpe, Schmidt)
Geiseltal	2 Rev. (M. Schulze u.a.)	1 Rev. (U. Schwarze, W. Ufer)	1 Rev. (W. Ufer)
<b>WSF</b>			
Nordfeld Höhenmölsen		1 Rev. (G. Fritsch)	2 Rev. (E. Köhler)
Tagebau-Restloch Domsen			1 Rev. (E. Köhler)
<b>Summe gemeldeter Reviere</b>	<b>19</b>	<b>29-31</b>	<b>28-30</b>



Teil C von Abbildung 11.

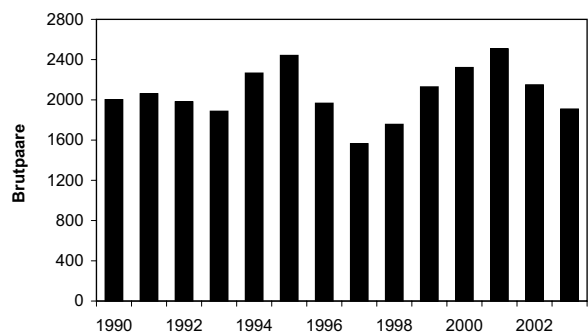


Abb. 12: Bestandentwicklung des Graureihers in Sachsen-Anhalt von 1990 bis 2003.

Brutpaar (J/BPm) liegt die etwas verringerte Reproduktion an dem zeitweise hohen Anteil der Brutpaare ohne Junge (BPo). Bei gleichem Brutbestand wurden vom Jahr 2001 zu 2002 acht Wechsel des Nestes (geringe Reproduktion), vom Jahr 2002 zu 2003 nur drei Wechsel des Nestes (höhere Reproduktion) festgestellt. Dieser Brutplatzwechsel kann verschiedene Ursachen haben. Neben Baumarder und Waschbär sind in Sachsen-Anhalt wieder zunehmend forstliche Arbeiten

**Tab. 33:** Übersicht über die Koloniestandorte und die Brutpaarzahl des Graureihers in Sachsen-Anhalt von 2001 bis 2003.

Kolonie	Kreis	MTB-Quadrant	2001	2002	2003	Quelle 2003
Garbe	SDL	2935/4	24	30 (-35)	10(-15)	W. Plinz u.a.
Jeggel	SDL	3035/4	25	32	27(-29)	K. Maaß, R. Audorf
Cheine	SAW	3132/1	5	nicht kontr.	2	D. Leupold
Tylsen	SAW	3132/3	19	11 (-13)	8	R. Knapp
Brewitz	SAW	3133/3	8	9	nicht kontr.	
Kaulitz	SAW	3134/1	/	(0-2)	nicht kontr.	
Zießau SW	SAW	3134/2	18 (-24)	(12-) 20	18	B. Kasper
Havelberg Schleuse	SDL	3138/3	/	/	7	M. Kuhnert
Havelberg, Ziegeninsel	SDL	3138/4	/	5	5	M. Kuhnert
Havelberg, Mühlenholz	SDL	3138/4	/	1	1	M. Kuhnert
Wöpel	SAW	3232/2	/	2	nicht kontr.	
Fleetmark-Ortwinkel	SAW	3234/1	3	3	4	W. Schulz
Lübbars SE	SAW	3234/2	18 (-23)	(16-) 22	21	W. Schulz
Flessau	SDL	3236/1	17	16	21	K. Maaß
Jederitzer Holz	SDL	3238/2	(104-) 125	0	0	H. Müller
Darnebeck, E Tangeln	SAW	3332/2	/	8 (-11)	0	K. Bierstedt
Schwarzendamm	SAW	3332/3	/	/	1	U. Bierstedt
Winkelstedt	SAW	3333/2	56	(20-) 72	51	M. Arens, S. Stachowiak
Büste-Poritz	SDL	3335/1	23	26	19	M. Arens, S. Stachowiak
Uenglingen	SDL	3336/4	(8-) 16	17	23	J. Braun
Stendal-Stadtforst	SDL	3337/3	20	21	8	J. Glagla
Jahrstedt	SAW	3431/2	4	0	0	J. Weber
Köckte-Mienenberg	SAW	3432/4	10 (-20)	9 (-11)	2	W. Undeutsch, J. Weber
Lüffingen	SAW	3434/1	34	17	nicht kontr.	
Käthen	SDL	3435/2	1	4	3	T. Friedrichs
Wittenmoor S	SDL	3436/3	/	/	15	J. Braun
Lüderitz	SDL	3436/3	3 (-4)	nicht kontr.	0	T. Friedrichs
Bölsdorf	SDL	3437/4	22 (-24)	14 (-18)	21	W. Lippert
Kabelitz	SDL	3438/3	87	(87-) 92	90	H. Müller
Mieste	SAW	3533/1	53	52	51	H.-G. Benecke, J. Weber
Letzlingen	SAW	3534/2	29	22 (-24)	5(-6)	G. Karlsch
Uchtdorf	SDL	3536/3	3	9	15	R. Frigge
Brettin	JL	3539/3	7	8	6	G. Braun
Seggerde	OK	3632/1	6 (-12)	6	0	J. Weber
Everingen, Seggerder Bruch	OK	3632/1	15	3 (-9)	0	J. Weber
Lockstedt	OK	3632/1	/	8 (-10)	8	J. Weber
Satuelle-Detzel	OK	3634/3	27	27	29	H.-G. Benecke, U. Derda
Gr. Bartensleben	OK	3732/4	8	nicht kontr.	7	F. Braumann, H.-G. Benecke
Ivenrode E, Ziegelei Altenh.	OK	3733/1	31	39	27	A. Rose, W. Seefeld
Glindenberg	OK	3736/1	17	19	19	E. Chelvier
Wüstenjerichow	JL	3738/4	(62-) 65	41 (-52)	33	G. Dornbusch
Sommerschenburg	BÖ	3832/2	/	6 (-9)	3	H. Teulecke
Gr. Bruch-Aderstedt	HBS	3931/4	55	44	53	E. J. + D. Hintze
Hohes Holz	BÖ	3933/1	29	29	24	E. J. + D. Hintze
Kreuzhorst	MD	3936/1	95	(49-) 0	3	E. Briesemeister
Schönebeck-Röthe	SBK	3936/4	4	26	35	M. Wunschik
Straguth-Gollbogen	AZE	3939/3	3	3	0	E. Schwarze u.a.
Hadmersleben	BÖ	4033/2	13	5	0	E. J. + D. Hintze
Unseburg-Tarthun (Wöhl)	ASL	4034/4	6	3	(5-) 9	K. Lotzing
Kl. Rosenberg	SBK	4037/3	217	209	176	G. Dornbusch, S. Fischer
Wedderstedt	QLB	4133/3	56	66	57	W. Böhm
Bodeaue Staßfurt	ASL	4135/1	/	5	9	U. Henkel
Staßfurt	ASL	4135/1	/	/	2	K. Lotzing
Calbe/Saale	SBK	4136/2	12	25	22	U. Henkel
Bernburg-Dröbel	BBG	4136/4	12	35	35	U. Henkel
Mennewitz	KÖT	4137/4	/	/	7	I. Todte
Trebbichau/Aken	KÖT	4138/3	2	11	7	A. Rößler
Elsnick-Osternienburg	KÖT	4138/3	1	2	0	A. Rößler
Krägen-Riß	AZE	4140/3	116	132	98	E. Schwarze u.a.
Kl. Mühlberge	AZE	4141/1	46	43	38	E. Schwarze u.a.
Pratau-Probstei	WB	4141/4	55	61	20	U. Zuppe, H. Rehn
Wartenburg	WB	4142/1	108	73	114	P. Lubitzki
Lindwerder	WB	4144/3	/	/	7	B. Simon, E. Schneider
Altenbrak-Treseburg	WR	4231/4	34	32	22	H. J. Klinke
Bodetaleingang bei Thale	QLB	4232/3	/	/	2	W. Langlotz
Osmarsleben/Güsten	BBG	4235/2	/	5	3	U. Henkel
Auewald Plötzkau	BBG	4236/1	109	(0-) 15	8	U. Henkel
Premsendorf	WB	4244/2	25 (-30)	(20-) 0	14	B. Simon, E. Schneider
Harzgerode-Neudorf	QLB	4332/4	22	13	9	H. Bock
Gnölbzig	BBG	4336/1	26	35	41	U. Henkel
Fuhneue Werdershausen	KÖT	4337/1	3	4	3	A. Rößler
Edderitz-Maasdorf	KÖT	4337/2	/	2	0	A. Rößler
Trebtrichau/Fuhne	KÖT	4337/4	/	/	9	I. Todte, A. Rößler
Cosaer Bruch	KÖT	4338/1	/	/	1	A. Rößler
Priesdorf- Fuhneue Göttnitz	KÖT	4338/3	/	1	1	A. Rößler
Fuhneue Reuden	BTF	4339/1	25 (-30)	45	50(-55)	G. Röber
Greppin NE, Salegast	BTF	4339/2	15	16	8	H. Tauchmann
Wippra, Talsperre	ML	4433/1	/	1	3	H. Bock
Wippra NW, Brauberg	ML	4433/2	2	2	0	H. Bock
Wippra, Schloßberg	ML	4433/2	/	/	5	H. Bock
Wettin	SK	4436/2	69	29	35	W.-D. Hoebel
Helmeustausee Berga-Kelbra	SGH	4531/4	103	72	51	A. Rysse

Kolonie	Kreis	MTB-Quadrant	2001	2002	2003	Quelle 2003
Hohlstedt	SGH	4533/1	28	24	17	A. Ryszel, H. Bock
Tagebau Mücheln	MQ	4636/4	/	/	1	A. Ryszel
Collenbeyer Holz	MQ	4638/1	278	274	213	A. Ryszel
Wennungen	BLK	4735/2	22	26	19	M. Krawetzke
Saaleaue Gnickendorf	WSF	4738/1	/	/	1	E. Köhler
Bad Kösen	BLK	4836/2	/	/	1	W. Unger
Goseck-Rabeninsel	WSF	4837/1	80 (-85)	80 (-95)	85	E. Köhler, G. Girbig
Profen	BLK	4839/3	36	26	18	R. Weißgerber
Mühlgraben bei Ostrau	BLK	4939/1	/	/	4	R. Weißgerber
Wittenberg/Wendel	WB	4142/2	/	/	5	R. Lohmann
<b>Sachsen-Anhalt 2001</b>	<b>61 Kolonien + 4 Einzelbrutvorkommen</b>		<b>2506 BP</b>			
<b>Sachsen-Anhalt 2002</b>	<b>62 Kolonien + 7 Einzelbrutvorkommen</b>		<b>2145 BP</b>			
<b>Sachsen-Anhalt 2003</b>	<b>66 Kolonien + 11 Einzelbrutvorkommen</b>		<b>1905 BP</b>			

Tab. 34: Brutbestand und Reproduktion des Schwarzstorchs in Sachsen-Anhalt von 2001 bis 2003.

	2001	2002	2003
<b>Brutbestand</b>			
Revierpaare (RP)	33	30	29
Revierpaare ohne Nest (RPx)	10	7	5
Nester mit Brutpaar (BPa)	23	23	24
Nester mit 1 ad. (NeE)	0	0	0
<b>Produktivität</b>			
Brutpaar mit flüggen Jungen (BPm)	12	14	15
Brutpaar ohne flügge Junge (BPo)	10	8	6
Brutpaar unkontrolliert (BPx)	1	1	3
Bruterfolg (in %)	55	64	71
Flügge Junge (J)	31	33	46
Flügge Junge pro Brutpaar (J/BPa)	1,4	1,5	2,2
Flügge Junge pro erfolgreichem Brutpaar (J/BPm)	2,6	2,4	3,1

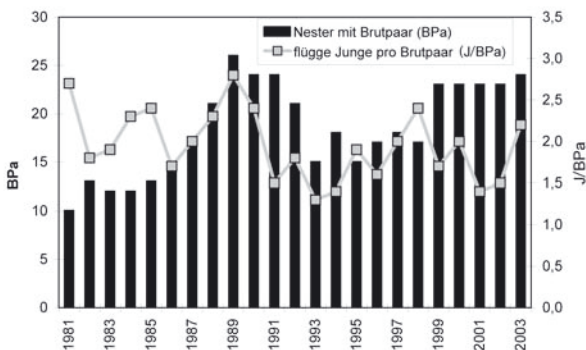


Abb. 13: Bestandsentwicklung und Bruterfolg des Schwarzstorchs in Sachsen-Anhalt von 1981 bis 2003.

im Nestbereich zu nennen. Wichtigstes Schutzziel für die Art bleibt deshalb die Erhaltung zur Brutzeit ungestörter Brutplätze in Auenwäldern, Bruchwäldern oder Altholzinseln durch die Ausweisung von Nestschutz zonen. In Abb. 14 ist die Verbreitung des Schwarzstorchs dargestellt, die deutlich zwei Schwerpunkt vorkommen, eines im Nordosten des Landes und eines im Harz, zeigt.

**Weißstorch (*Ciconia ciconia*):** Auf der Basis der hervorragenden ehrenamtlichen Arbeit der Weißstorch-Kreisbetreuer konnte die Staatliche Vogelschutz warte/Standort Storchenhof Loburg auch für die Berichtsjahre 2001 bis 2003 eine flächendeckende Erfassung des Weißstorchbestandes und seiner Reproduktion im Land organisieren (KAATZ & KAATZ 2003; Tab. 35). Der in den Jahren 2002 und 2003 rückläufige Bestand (jährlicher Bestandsrückgang 4 bzw. 3 %, Abb. 15) ist noch nicht bedrohlich, sollte aber als Warnsignal aufgefasst werden. Deshalb ist bei den Anstrengungen zum Weißstorch-

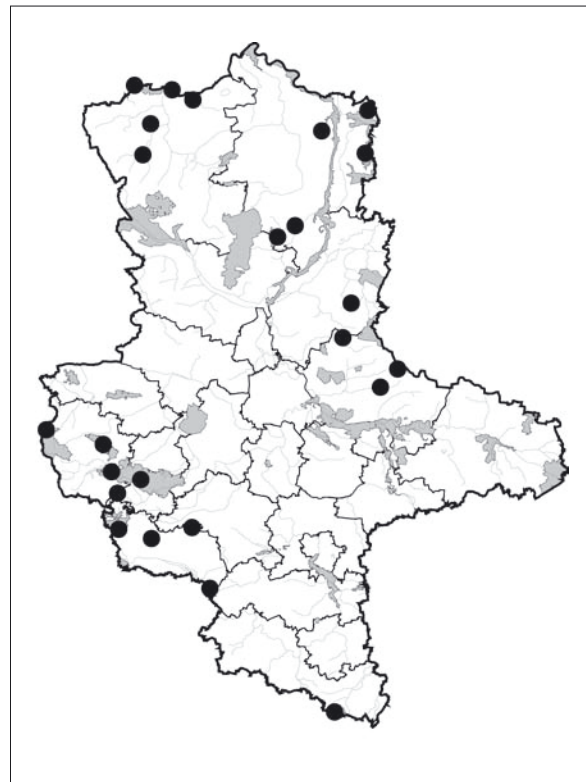


Abb. 14: Brutverbreitung des Schwarzstorchs in Sachsen-Anhalt 2003. EU SPA grau unterlegt.

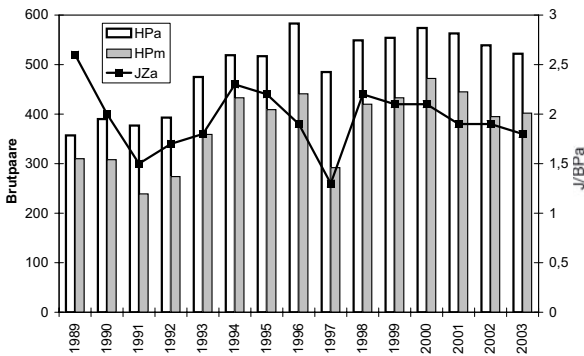
Tab. 35: Brutbestand und Reproduktion des Weißstorchs in Sachsen-Anhalt von 2001 bis 2003.

	2001	2002	2003
Horstpaare (HPa)	563	539	522
Horstpaare mit flüggen Jungen (HPm)	445	394	402
Horstpaare ohne flügge Junge (HPo)	118	145	120
Gesamtzahl flügger Junge (JZG)	1092	997	932
Anzahl flügger Junge je HPa (JZa)	1,9	1,8	1,8
Anzahl flügger Junge je HPm (JZm)	2,5	2,5	2,3

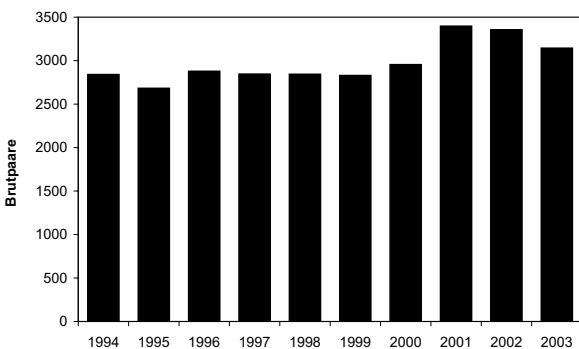
schutz, insbesondere bei der Erhaltung eines entsprechenden Lebensraumes in Flussauen und Grünlandgebieten nicht nachzulassen. Im Jahr 2003 war die Zahl flügger Junge je HPm des Weißstorchbestandes landesweit leicht unterdurchschnittlich (Tab. 35), besonders im Elberaum, wo aufgrund des Hochwassers von 2002 die Kleinsäugerbestände zusammengebrochen waren. In Tab. 36 sind die Ergebnisse kreisweise dargestellt. Storch reichster Kreis mit ca. 30 % des Landesbestandes ist Stendal.

**Tab. 36:** Kreisbezogene Ergebnisse der Weißstorcherefassung in Sachsen-Anhalt 2003. HPA/HPm/HPo – Horstpaare alle/mit/ohne flügge Junge; J/JZa/JZm – Jungenzahl, Junge je HPA/je HPm; StD – Storchendichte, HPA je 100 km<sup>2</sup>.

Kreis	HPa	HPm	HPo	J	JZa	JZm	StD
Anhalt-Zerbst	35	27	8	74	2,1	2,7	2,9
Aschersleben-Staßfurt	5	5	0	10	2,0	2,0	0,8
Bernburg	5	1	4	3	0,6	3,0	1,2
Bitterfeld	7	7	0	13	1,9	1,9	1,4
Bördekreis	9	6	3	15	1,7	2,5	1,0
Burgenlandkreis	2	2	0	4	2,0	2,0	0,2
Dessau	8	7	1	19	2,4	2,7	5,4
Halberstadt	5	5	0	11	2,2	2,2	0,8
Halle	0	0	0	0	0	0	0
Jerichower Land	40	29	11	68	1,7	2,3	3,0
Köthen	12	10	2	25	2,1	2,5	2,5
Magdeburg	3	3	0	4	1,3	1,3	1,6
Mansfelder Land	0	0	0	0	0	0	0
Merseburg-Querfurt	4	3	1	10	2,5	3,3	0,5
Ohrekreis	58	47	11	102	1,8	2,2	3,9
Quedlinburg	2	2	0	4	2,0	2,0	0,4
Saalkreis	3	3	0	9	3,0	3,0	0,5
Altmarkkreis Salzwedel	81	61	20	129	1,6	2,1	3,5
Sangerhausen	2	2	0	7	3,5	3,5	0,3
Schönebeck	17	15	2	36	2,1	2,4	3,7
Stendal	154	115	39	270	1,8	2,3	6,4
Weißenfels	2	2	0	4	2,0	2,0	0,5
Wernigerode	0	0	0	0	0	0	0
Wittenberg	68	50	18	115	1,7	2,3	4,5
<b>Gesamt</b>	<b>522</b>	<b>402</b>	<b>120</b>	<b>932</b>	<b>1,8</b>	<b>2,3</b>	<b>2,6</b>



**Abb. 15:** Bestandsentwicklung (alle Horstpaare, HPA, und Zahl erfolgreicher Paare, HPm) und Entwicklung der Reproduktion (Anzahl flügger Junge je HPA = JZa) des Weißstorches in Sachsen-Anhalt von 1989 bis 2003.



**Abb. 16:** Bestandsentwicklung der Saatkrahe in Sachsen-Anhalt von 1994 bis 2003.

**Saatkrähe (*Corvus frugilegus*):** Der Saatkrahenbestand in Sachsen-Anhalt ist trotz gelegentlicher, teils genehmigter, teils illegaler Vergrämungsmaßnahmen stabil und überschritt im Berichtszeitraum erstmals die 3000-Grenze (Abb. 16).

Der Maximalbestand wurde 2001 mit 3398 BP ermittelt. Danach fiel der Bestand wieder leicht ab (Tab. 37).

**Ringdrossel (*Turdus torquatus*):** Das einzige Brutgebiet der Ringdrossel in Sachsen-Anhalt befindet sich auf dem Brocken (HELLMANN et al. 1997). Der Brutbestand umfasste 2001 11 Reviere (M. Hellmann). Die Daten für 2002 und 2003 sind noch nicht ausgewertet, eine umfangreichere Publikation über die Bestandsentwicklung der Art befindet sich aber in Vorbereitung (M. Hellmann).

**Zwergschnäpper (*Ficedula parva*):** Der Zwergschnäpperbestand wird landesweit auf 20-50 Reviere geschätzt (DORNBUSCH et al. 2004b). Sein jährlicher Bestand wird aber nur sehr unvollständig erfasst. Die 3 bis 7 in den Berichtsjahren gemeldeten Reviere lassen keine Einschätzung des Bestandes und der Bestandsentwicklung zu.

**SAW:** 2003 1 singendes Männchen NSG Beetzendorfer Bruchwald (R. Holzäpfel)

**OK:** 2003 1 singendes Männchen (rotkehlige) Westrand des Colbitzer Lindenwaldes (M. Schulze, B. Lehman, W. Ufer)

**QLB:** 2001 2 Rev. EU SPA Hakel (L. Kratzsch, St. Herrmann), 2 Rev. Unterharz bei Ballenstedt (U. Kramer); 2002 2 Rev. Unterharz bei Ballenstedt (U. Kramer); 2003 1 Rev. Unterharz bei Ballenstedt (U. Kramer)

**HBS:** 2002 1 singendes Männchen Spiegelsberge S Halberstadt (M. Wadewitz)

**WR:** 2001 1 singendes Männchen Bodetal bei Treseburg (E. Günther, M. Hellmann)

**SGH:** 2001 1 singendes Männchen Grillenberg bei Lust (H. Bock), 1 singendes Männchen bei Pölsfeld (R. Ortlieb)

**Weißstern-Blaukehlchen (*Luscinia svecica cyaneola*):** Der in den Berichtsjahren erfasste Bestand des Blaukehlchens (Tab. 38) liegt mit bis zu 24 Revieren deutlich über dem bisher für Sachsen-Anhalt auf 5-10 Brutpaare geschätzten Bestand (DORNBUSCH et al. 2004b). Trotzdem dürfte er aufgrund des nicht sehr auffälligen Verhaltens der Art noch zu gering gewertet sein. Betrachtet man die Bestandsentwicklung seit 1990 (DORNBUSCH 2002) scheint das Blaukehlchen wie in den nordwestlich angrenzenden Ländern (für Niedersachsen s. KRÜGER 2002) seit ca. 1995 auch in Sachsen-Anhalt zuzunehmen. Eine sichere Neuan siedlung im Berichtszeitraum konnte am Kiessee Wegeleben/HBS nachgewiesen werden (M. Wadewitz). Die größten und beständigsten Vorkommen befinden sich in den NSG Schollener See und Salziger See. Die weitere Ausbreitung der Art in Sachsen-Anhalt sollte genau verfolgt und dokumentiert werden.

Tab. 37: Übersicht über die Saatkrähen-Kolonien und deren Besetzung in den Jahren 2001-2003.

Kolonie	Kreis	MTB-Quadrant	2001	2002	2003	Quelle 2003
Beuster-Ostorf	SDL	3036/4	15 (-21)	unb.	unb.	T. Friedrichs
Beuster/Werder	SDL	3036/4			1	R. Audorf
Beetzendorf	SAW	3232/4	179	177	183	K. Bierstedt
Zethlingen	SAW	3233/4			6	K. Bierstedt
Güßelfeld	SAW	3234/4			15	G. Stachowiak, M. Arens
Klötze	SAW	3333/3	20	(10-) 15	0	K. Bierstedt, W. Undeutsch
Kalbe/Milde	SAW	3334/1	714	634	663	G. Stachowiak
Karritz NW	SAW	3334/2	11	7	0	G. Stachowiak
Büste	SDL	3335/1	35	85	38	T. Derenbach u.a.
Bismark	SDL	3335/1	/	12	41	L. Schnupphase
Kläden	SDL	3335/4			31	J. Braun
Gardelegen	SAW	3434/3	6	19	32	B. Woltersdorf
Eilsdorf	HBS	3931/4	3	unb.	unb.	M. Hellmann
Gunsleben	BÖ	3932/3	126	75	41	H. Teulecke
Ottersleben-Wiesengr./ Osterwedd. N	MD	3935/1	12 (-19)	11	unb.	E. Pohlmann
Stemmern	BÖ	4035/2	121 (-167)	(117-) 157	127	H. Teulecke, R. Schönbrodt
Zerbst	AZE	4038/1	136	167	150	G. Dornbusch, S. Fischer
Kl. Quenstedt-Wehrstedt	HBS	4032/3	30	unb.	unb.	M. Hellmann
Deesdorf (SW Gröningen)	HBS	4033/3	127	66	mind. 50	M. Hellmann, M. Wadewitz
Gröningen (Ortslage)	BÖ	4033/3	-	-	15	S. Herrmann
Gröningen-Dalldorf	BÖ	4033/4	13	53	?	
Wolmirleben	ASL	4034/2	17 (-30)	11	32	K. Lotzing
Westerhausen	QLB	4132/3	/	47	6	S. Herrmann
Wegeleben-Adersleben	HBS	4133/1	70 (-74)	58	?	
Wedderstedt NW, Selkem.	QLB	4133/1	21	/	?	
Ditfurt	QLB	4133/3	53 (-65)	36	33	R. Schweigert
Wedderstedt SW	QLB	4133/3	unb.	unb.	-	R. Schweigert
Gewerbegebiet Ditfurt	QLB	4133/3	-	93	71	R. Schweigert
Schneidlingen	ASL	4134/2	107	77	125(-128)	U. Nielitz, W. Böhm
Tankstelle Schneidlingen	ASL	4134/2			1	U. Nielitz, W. Böhm
Winningen	ASL	4134/4	90 (-180)	130 (-150)	135	W. Böhm, K. Lotzing, u.a.
Dessau	DE	4139/3	46	59	52	H. + B. Hampe
Pretzsch	WB	4242/4	25	66	148	M. Schönfeld
Wettin-Neutz	SK	4337/3	38 (-80)	1 (23 Nester)	0	K.-D. Heumann
Nauendorf-Priester (3 Tl.)	SK	4337/3	144	79	82	K.-D. Heumann
Merbitz (2002 2 Tl.)	SK	4337/3	136	132	71	K.-D. Heumann
Löbejün	SK	4337/3	3	unb.	nicht kontr.	W.-D. Hoebel
Eisleben	ML	4435/3	63 (-70)	48	32	R. Ortlieb
Pfützthal/Saale	SK	4436/4	unb.	(9-) 11	61	W.-D. Hoebel
Gimritz	SK	4437/1	12	36	6	K.-D. Heumann
Amsdorf	ML	4536/1	30	9	24	R. Ortlieb
Wansleben am See	ML	4536/2	6	12	16(-18)	R. Ortlieb
Schafstädt	MQ	4636/2	72	(162-) 172	84	A. Ryssel
Wünsch	MQ	4636/2	24	53	25	A. Ryssel
Leiha W Roßbach	MQ	4737/1	21	25 (-27)	unb.	A. Ryssel
Roszbach	MQ	4737/1	-	-	102	A. Ryssel
Weißenfels (2001 13 Tl., 2002 10 Tl., 2003 14)	WF	4737/4	450	472	390	E. Köhler
Storkau	WF	4737/4	64	45	20	E. Köhler
Reichardtswerben	WF	4737/4	-	-	9	E. Köhler
Großkorbetha	WF	4738/1	9	11	23	E. Köhler
Zorbau	WF	4838/1	21	23	9	E. Köhler
Hohenmölsen	WF	4838/2	10	8	0	E. Köhler
Zeitz-Tröglitz	BGL	4939/1	312	165	195	R. Weißgerber
<b>Sachsen-Anhalt 2001</b>	<b>40 Kolonien + 6 Einzelbruten</b>			<b>3398 BP</b>		
<b>Sachsen-Anhalt 2002</b>	<b>38 Kolonien</b>			<b>3357 BP</b>		
<b>Sachsen-Anhalt 2003</b>	<b>37 Kolonien + 3 Einzelbruten</b>			<b>3145 BP</b>		

**Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*):** Der Rohrschwirlbestand wird für Sachsen-Anhalt auf 60-80 Reviere geschätzt (DORNBUSCH et al. 2004b). Deshalb soll versucht werden, auch von dieser nicht gefährdeten Art den Bestand jährlich zusammenzustellen (Tab. 39). Wie insbesondere die Zahlen aus dem Teichgebiet Osternienburg zeigen, scheint der Rohrschwirl in Sachsen-Anhalt zuzunehmen.

**Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*):** Auch der Schilfrohrsänger-Bestand wird wohl in keinem Jahr vollständig erfasst. Die bekannt gewordenen Reviernachweise der Jahre 2001 bis 2003 sind in Tab. 40 zusammengestellt.

Durch umfangreiche Kartierungen in großen elb-nahen Feuchtgrünländern konnten 2003 mit 136-144 Revieren deutlich mehr Schilfrohrsänger in Sachsen-Anhalt gezählt werden, als bisher geschätzt wurden (50-100 Rev., DORNBUSCH et al. 2004b).

**Grünlaubsänger (*Phylloscopus trochiloides*):** Der Grünlaubsänger scheint ein recht unsteter Brutvogel im Harz zu sein (WADIEWITZ 1998). Während 2001 kein Nachweis im Nationalpark Hochharz/WR gelang (M. Wadewitz), wurden 2003 9 singende Männchen festgestellt, ohne dass aber ein Brutnachweis erbracht werden konnte (M. Wadewitz, M. Hellmann).

**Tab. 38:** Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Blaukehlchen-Reviere.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SAW</b>			
NNM Jeebel	1 Rev. (O. Oljieniek)		
E Groß Chüden	1 Rev. (O. Oljieniek)		
<b>SDL</b>			
NSG Schollener See	9 Rev. (T. Friedrichs, W. Trapp)	14 Rev. (T. Friedrichs, W. Trapp)	6 Rev. (T. Friedrichs, W. Trapp)
Weiherr bei Storbeck			1 Rev. (T. Stenzel)
Bruch W Erxleben			1 Rev. (T. Stenzel)
<b>WB</b>			
Crassensee Seegrehna	1 Rev. (H. Rehn u.a.)		
Tagebau Gröbern			1 Rev. (G. Behrendt)
<b>ASL</b>			
Seegelände Aschersleben			1 BP + 1 Rev. (W. Böhm)

Gebiet	2001	2002	2003
<b>HBS</b>			
Aderstedter Teiche	1 BP (F. Weihe)		1 Rev. (Dittmer u.a.)
Kiessee Wegeleben			1 Rev. (M. Wadewitz)
<b>SGH</b>			
Helmeustausee			6 Rev. (J. Scheuer u.a.)
<b>ML</b>			
Kerner See	1 BP (H. Tauchnitz)	1 Rev. (L. Müller)	
Salziger See	6 Rev. (T. Stenzel)	5 Rev. (L. Müller)	3-5 Rev. (L. Müller)
<b>MQ</b>			
Geiseltal	Mind. 2 Rev. (M. Schulze, W. Ufer)	Mind. 2 Rev. (W. Ufer, U. Schwarz)	
<b>Summe gemeldeter Reviere</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>22-24</b>

**Tab. 39:** Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Rohrschwirl-Reviere.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SAW</b>			
Cheiner Moor			2 Rev. (R. Holzäpfel)
<b>SDL</b>			
NSG Schollener See	14 Rev. (T. Friedrichs, W. Trapp)	25 Rev. (T. Friedrichs, W. Trapp)	13 Rev. (T. Friedrichs, W. Trapp)
NSG Stremel	9 Rev. (T. Friedrichs, W. Trapp)		
Garbe-Wrechow	2 Rev. (R. Audorf)	1 Rev. (K.-H. Bruster)	1 Rev. (R. Audorf)
Havelniederung Neuschollene	1 Rev. (W. Kersten)		
Warnauer Vorfluter	1 Rev. (W. Kersten)	2 Rev. (W. Kersten)	
Havelniederung Kuhlhausen	1 Rev. (W. Kersten)		
Jaeneckes Teich Stendal	1 Rev. (T. Friedrichs)	1 Rev. (T. Friedrichs)	
Feldtümpel Tornau	1 Rev. (J. Braun)		
Alte Elbe Treuel		1 Rev. (R. Prigge)	
Trentsee bei Jederitz		1 Rev. (H. Müller)	
SW Hämerten		2 Rev. (J. Braun)	
Rohrwiese Stendal		2 Rev. (J. Braun)	
Alte Elbe Kannenberg			3 Rev. (R. Audorf)
<b>JL</b>			
Alte Elbe Lostau		3 Rev. (M. Schulze)	
Teich bei Hafen Genthin			1 Rev. (L. Kratzsch u.a.)
<b>BÖ</b>			
Großes Bruch	2 Rev. (H. Teulecke)		
Breites Loch W Gröningen		1 Rev. (K. George)	
<b>SBK</b>			
Grizehner Teiche			1 Rev. (S. Fischer)
<b>AZE</b>			
Alte Elbe Klieken	2 Rev. (OVD)	3 Rev. (E. Schwarze, G. Puhmann)	2 Rev. (E. Schwarze, G. Puhmann)
<b>DE</b>			
Kühnauer See		2 Rev. (U. Patzak u.a.)	
Unterbruch Dessau		1 Rev. (U. Patzak)	

Gebiet	2001	2002	2003
<b>KÖT</b>			
Osternienburger Teiche	8 Rev. (I. Todte)	10 Rev. (I. Todte)	21 Rev. (I. Todte)
Cösitzer Teich	2 Rev. (I. Todte)	5 Rev. (G. Hildebrandt)	6 Rev. (I. Todte)
Aue Aken-Dessau		2 Rev. (A. Rößler)	
Pumpe Priesdorf			5 Rev. (G. Hildebrandt, Göring)
Bruch Gölzau			1 Rev. (G. Hildebrandt, Göring)
<b>BBG</b>			
Teichgebiet Gerlebogk	2-3 Rev. (I. Todte)	2-3 Rev. (I. Todte)	2-3 Rev. (I. Todte)
<b>ASL</b>			
NSG Wilslebener See		1 Rev. (W. Böhm)	
Seegelände Aschersleben		1 Rev. (U. Nielitz)	1 Rev. (U. Nielitz)
Alter Seemann		1 Rev. (D. Spitzenberg, U. Nielitz)	
<b>HBS</b>			
Großes Moor Wegeleben		1-2 Rev. (M. Wadewitz)	
<b>SGH</b>			
Helmeustausee			1 Rev. (J. Scheuer u.a.)
<b>ML</b>			
Salziger See	5 Rev. (T. Stenzel)		2 Rev. (L. Müller)
Mansfelder Seen		3 Rev. (L. Müller)	
<b>SK/HAL</b>			
Elsteraue Döllnitz	4 Rev. (D. Bird)	3 Rev. (P. Tischler)	2 Rev. (P. Tischler)
Tagebauretloch Bruchdorf	1 Rev. (H. Tauchnitz)	1 Rev. (M. Schulze)	2 Rev. (P. Tischler)
Mötzlicher Teiche	1 Rev. (D. Bird)		
Grubenseen Teutschenthal		1 Rev. (L. Müller)	1 Rev. (L. Müller)
Teiche bei Lochau			1 Rev. (P. Tischler)
<b>MQ</b>			
Geiseltal	1 Rev. (M. Schulze, W. Ufer)	3 Rev. (W. Ufer)	
Wallendorfer See		1 Rev. (Lehmer)	
<b>Summe gemeldeter Reviere</b>	<b>58-59</b>	<b>80-82</b>	<b>68-69</b>



Tab. 40: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Schilfrohrsänger-Reviere.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SAW</b>			
Jahrstedter Drömling	6 Rev. (W. Undeutsch)	1 Rev. (H. Reuter)	
Steimker Drömling	4 Rev. (W. Sender)	4 Rev. (H. Reuter, W. Undeutsch)	
<b>SDL</b>			
NSG Schollener See	5 Rev. (T. Friedrichs, W. Trapp)	7 Rev. (T. Friedrichs, W. Trapp)	10 Rev. (T. Friedrichs, W. Trapp)
NSG Stremel	6 Rev. (T. Friedrichs, W. Trapp)		
Garbe-Wrechow	3 Rev. (G. Harder)	5 Rev. (W. Plinz, H. Riesch)	7 Rev. (R. Audorf)
Werderwiesen E Beuster	4 Rev. (R. Audorf)		
Elbaue N Neukirchen	4 Rev. (R. Audorf)		
NSG Schelldorfer See	3 Rev. (W. Lippert)		
Elbniederung NE Tangermünde	2 Rev. (J. Braun)	4 Rev. (J. Braun)	
Schilfteich Langensalzwedel	1 Rev. (J. Braun)		
Alte Elbe Treuel	2 Rev. (J. Braun)	4 Rev. (R. Prigge)	
Rohrwiese Stendal	1 Rev. (J. Braun)		
Dreieckswiese Stendal		1 Rev. (J. Braun)	
Alandniederung MTB 4036 Bereich Wahrenberg-Geestgottberg			29 Rev. (W. Lippert)
EU SPA Elbaue Jerichow (Teil SDL)			7 Rev. (T. Hellwig)
Elbaue Sandau			1 Rev. (T. Hellwig)
<b>JL</b>			
Alte Elbe Lostau		2 Rev. (M. Schulze)	
Alte Elbe Gerwisch		1 Rev. (M. Schulze)	
EU SPA Elbaue Jerichow (Teil JL)			34 Rev. (T. Hellwig)
<b>OK</b>			
Ohre bei Schierholz		2 Rev. (H.-G. Benecke)	
Naturpark Drömling, Südtteil		2 Rev. (U.-G. Damm, W. Sender)	
<b>BÖ</b>			
Großes Bruch	3 Rev. (H. Teulecke)	3 Rev. (H. Teulecke)	4 Rev. (R. Schneider u.a.)
<b>SBK</b>			
Grizehner Teiche			2 Rev. (S. Fischer)

Gebiet	2001	2002	2003
<b>AZE</b>			
Alte Elbe Klieken	3 Rev. (OVD)	3 Rev. (E. Schwarze, G. Puhmann)	2 Rev. (E. Schwarze, G. Puhmann)
Schönitzer See	2 Rev. (U. Patzak)		
<b>WB</b>			
Bei Gorsdorf	2 Rev. (U. Zuppke)		
Bei Listerfehrda	2 Rev. (U. Zuppke)		
N Wolfswinkel	1 Rev. (U. Zuppke)		
Alte Elbe Bösewig		5 Rev. (J. Noack)	
Pratau		2 Rev. (Krummhaar u.a.)	
<b>BTF</b>			
Muldestausee	1 Rev. (R. Höhne)		
FND Finkenbach Schirau		1 Rev. (M. Richter)	
Tiefkippe Schlaitz		1 Rev. (Kieselack)	
Mühlbach Burgkernitz			1 Rev. (M. Richter)
<b>DE</b>			
Kühnauer See		2 Rev. (U. Patzak u.a.)	4 Rev. (U. Patzak)
Obersee			1 Rev. (U. Patzak)
<b>KÖT</b>			
Osternienburger Teiche/Wulfener Bruch	3 Rev. (R. Rochlitzer)	3 Rev. (I. Todte)	1 Rev. (I. Todte)
Pumpe Priesdorf			3 Rev. (G. Hildebrandt, Göring)
<b>ASL</b>			
Alter Seemann		1 Rev. (U. Nielitz)	
<b>HBS</b>			
Aderstedter Teiche			1 Rev. (M. Wadewitz)
<b>SGH</b>			
Kuhrieth bei Berga			3 Rev. (S. Herrmann)
<b>ML</b>			
Salziger See		12 Rev. (L. Müller)	12-20 Rev. (L. Müller)
Süßer See			8 Rev. (L. Müller)
<b>SK/HAL</b>			
Elsteraue Döllnitz	9 Rev. (P. Tischler)	4 Rev. (P. Tischler)	6 Rev. (P. Tischler)
<b>Summe gemeldeter Reviere</b>	<b>66</b>	<b>71</b>	<b>136-144</b>

**Bartmeise (*Panurus biarmicus*):** Der methodisch nicht einfach zu erfassende Bestand der Bartmeise wird im Land jährlich nur sehr unvollständig erhoben. Das bedeutendste Vorkommen ist der Salzige See/ML (Tab. 41). Am Kiessee Wegeleben/HBS gelang 2003 der erste Bruthinweis für die Art (M. Wadewitz).

**Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*):** Vom Karmingimpel gelingen jährlich nur wenige Reviernachweise, die hier alle aufgeführt sind:

**SAW:** 2001 1 Rev. NSG Böckwitz-Jahrstedter Drömling (W. Undeutsch u.a.)  
2002 1 Rev. NSG Böckwitz-Jahrstedter Drömling (D. Hummel, W. Sender, G. Wende)

**SDL:** 2002 1 Rev. Uchte S Eichstedt (J. Braun)  
**AZE:** 2001 1 Rev. Schönitzer See (U. Patzak)  
**ASL:** 2001 1 Rev. Kalksteinbruch an der Selke bei Ermersleben (M. Wadewitz)  
**HBS:** 2001 1 Rev. bei der Paulskopfwarte, Ost-Huy (Becker)  
**WR:** 2001 und 2003 je 1 Rev. bei Sorge (2001 auch futtertragend; F. Weihe, M. Wadewitz); 2002 1 Rev. (immat. Männchen) Mandelholztalsperre (M. Wadewitz).

Auf die sich möglicherweise wieder im Rückgang befindliche Art sollte verstärkt geachtet werden. Dabei sollten die Färbung der Sänger und mögliche Bruthinweise notiert werden.

**Tab. 41:** Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Bartmeisen-Reviere.

Gebiet	2001	2002	2003
<b>SDL</b>			
NSG Schelldorfer See	2 Rev. (W. Lippert)		
<b>KÖT</b>			
Osternienburger Teiche	11-16 Rev. (l. Todte)	6-8 Rev. (l. Todte)	7-9 Rev. (l. Todte)
Teiche Cösitz-Görlau-Priesdorf	8-12 Rev. (l. Todte)	10-12 Rev. (l. Todte)	12-15 Rev. (l. Todte)
<b>BBG</b>			
Gerlebogker Teiche	1 Rev. (U. Henkel)	1 Rev. (l. Todte)	1 Rev. (l. Todte)
Fuhnesumpf Kleinwirschleben			1 Rev. (U. Henkel)
<b>ASL</b>			
Seegelände Aschersleben			1 Rev. (NIELITZ 2004)
Löderburger Teiche			1 Rev. (NIELITZ 2004)
<b>HBS</b>			
Kiessee Wegeleben			1 Rev. (M. Wadewitz)
<b>ML</b>			
Salziger See		15-30 Rev. (L. Müller)	20-30 Rev. (L. Müller)
<b>SK/HAL</b>			
Elsteraue Döllnitz		2 Rev. (P. Tischler)	
<b>MQ</b>			
Geiseltal	15 Rev. (A. Ryssel u.a.)		
<b>Summe gemeldeter Reviere</b>	<b>37-46</b>	<b>34-53</b>	<b>44-59</b>

## Ausblick

Wir sind uns bewusst, dass wir bei der Darstellung etlicher Arten nicht annähernde Vollständigkeit erreicht haben, vielfach sind es eher Zusammenstellungen, die auch die vorhandenen Kenntnis- und/oder Meldelücken zeigen.

Die sehr ausführliche Auflistung aller bekannt gewordenen Einzelvorkommen vieler Arten, ermöglicht es den Ornithologen im Lande, Lücken zu entdecken und diese zu schließen. Von dieser Möglichkeit sollte ausgiebig Gebrauch gemacht werden. Wenn Sie also Beobachtungen haben, die die in diesem Bericht zusammengestellten Daten ergänzen, bitten wir, diese Ergebnisse bald mitzuteilen. In den folgenden Berichten werden wir dann entsprechend Ergänzungen und Korrekturen mitteilen.

Dieser Bericht soll auch ausdrücklich motivieren, die hier dargestellten Arten zukünftig noch intensiver zu beobachten, die Daten zu notieren und der Vogelschutzwarte zeitnah zu melden. Nur so können wir Stück für Stück die Kenntnis über das Vorkommen der seltenen Arten in Sachsen-Anhalt verbessern. Dieses Wissen ist unbedingte Voraussetzung dafür, den Schutz der betreffenden Arten deutlich zu verbessern.

**In diesem Sinne: Beobachten, Aufschreiben, Melden !**

## Ausgewertete regionale Jahresberichte

GNIELKA, R. & R. HOLZÄPFEL: Avifaunistischer Jahresbericht für die westliche Altmark 2001.

Ornithologenverein Altmark-Ost: 15. Avifaunistischer Jahresbericht Landkreis Stendal 2001.

Ornithologenverein Altmark-Ost: 16. Avifaunistischer Jahresbericht Landkreis Stendal 2002.

BRENNECKE, R. (2002): Avifaunistischer Jahresbericht 2001 für den Altkreis Haldensleben. Haldensleber Vogelkd.-Inform. 20: 2-30.

BRENNECKE, R. (2003): Avifaunistischer Jahresbericht 2002 für den Altkreis Haldensleben. Haldensleber Vogelkd.-Inform. 21: 3-34.

BRENNECKE, R. (2004): Avifaunistischer Jahresbericht 2003 für den Altkreis Haldensleben. Haldensleber Vogelkd.-Inform. 22: 2-36.

WELK, D. & F. BRAUMANN (2003): Avifaunistischer Jahresbericht 2001 für den Naturpark Drömling. Haldensleber Vogelkd.-Inform. 21: 35-55.

BRAUMANN, F. & M. BRAUMANN (2004): Avifaunistischer Jahresbericht 2002 für den Naturpark Drömling. Haldensleber Vogelkd.-Inform. 22: 37-58.

FG Ornithologie und Vogelschutz Lutherstadt Wittenberg: Avifaunistischer Jahresbericht 2001 für die Region Wittenberg.

FG Ornithologie und Vogelschutz Lutherstadt Wittenberg: Avifaunistischer Jahresbericht 2002 für die Region Wittenberg.

FG Ornithologie und Vogelschutz Lutherstadt Wittenberg: Avifaunistischer Jahresbericht 2003 für die Region Wittenberg.

FG Ornithologie und Naturschutz Bitterfeld: Die Vogelwelt des Landkreises Bitterfeld. Jahresbericht 2001.

FG Ornithologie und Naturschutz Bitterfeld: Die Vogelwelt des Landkreises Bitterfeld. Jahresbericht 2002.

FG Ornithologie und Naturschutz Bitterfeld: Die Vogelwelt des Landkreises Bitterfeld. Ornithologischer Jahresbericht 2003.

NIELITZ, U. (2003): Ornithologischer Jahresbericht 2002 für den Landkreis Aschersleben-Staßfurt. Halophila 45: 1-8.

NIELITZ, U. (2004): Ornithologischer Jahresbericht 2003 für den Landkreis Aschersleben-Staßfurt. Halophila 47: 1-8.

Verein Nordhäuser Ornithologen: 24. Ornithologischer Jahresbericht 2003 Landkreis Nordhausen und Helmestausee.

## Literatur

BELLEBAUM, J. (2002): Ein „Problemvogel“ bekommt Probleme: Bestandsentwicklung der Lachmöwe *Larus ridibundus* in Deutschland 1963-1999. Vogelwelt 123: 189-201.

BRAUMANN, F. & G. DORNBUSCH (2003): Bestand und Schutz des Seeadlers (*Haliaeetus albicilla*) in Sachsen-Anhalt. Corax 19, Sonderheft 1: 69-74.

BRENNECKE, R. (2003): Avifaunistischer Jahresbericht 2002 für den Altkreis Haldensleben. Haldensleber Vogelkd.-Inform. 21: 3-34.

DENZ, O. (2003): Rangliste der Brutvogelarten für die Verantwortlichkeit Deutschlands im Artenschutz. Vogelwelt 124: 1-16.

DORNBUSCH, G. (2002): Bestandsentwicklung ausgewählter Vogelarten in Sachsen-Anhalt von 1990 bis 2000. Natursch. Land Sachsen-Anhalt 39: 29-42.

DORNBUSCH, G., K. GEDEON, K. GEORGE, R. GNIELKA & B. NICOLAI (2004a): Rote Liste der Vögel (Aves) des Landes Sachsen-Anhalt (2. Fassung, Stand Februar 2004). Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt 39: 138-143.

DORNBUSCH, G., K. GEDEON, K. GEORGE, R. GNIELKA & B. NICOLAI (2004b): Die Bestandssituation der Brutvögel Sachsen-Anhalts – Stand 1999. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4: 79-84.

DORNBUSCH, M. (2001): Artenliste der Vögel im Land Sachsen-Anhalt. Apus 11, Sonderheft: 1-46.

- FISCHER, S. (2004): Monitoring häufiger Vogelarten in Sachsen-Anhalt – Stand 2003 und neue Entwicklungen ab 2004. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4: 49-51.
- FLADE, M. (1998): Neue Prioritäten im deutschen Vogelschutz: Kleiber oder Wiedehopf? Falke 45: 348-355.
- GEORGE, K. & M. WADEWITZ (2002): Aus ornithologischen Tagebüchern: Bemerkenswerte Beobachtungen 2001 in Sachsen-Anhalt. Apus 11: 127-177.
- GEORGE, K., M. WADEWITZ & S. FISCHER (2004): Aus ornithologischen Tagebüchern: Bemerkenswerte Beobachtungen 2003 in Sachsen-Anhalt. Apus 12: in Druck.
- HELLMANN, M., E. GÜNTHER & B. NICOLAI (1997): Bestandsentwicklung, Phänologie und Nahrungsverhalten der Ringdrossel *Turdus torquatus* am Brocken von 1990 bis 1997. Ornithol. Jahresber. Mus. Heineanum 15: 1-20.
- HELLWIG, T. (2004): Brutvorkommen ausgewählter Vogelarten und deren Erhaltungszustand im EU-SPA Elbaue Jerichow im Jahr 2003. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4: 33-39.
- JENSEN, F. P. & M. LUTZ (2003): European Union Management plan for Pintail *Anas acuta* 2004-2007. unveröff.
- KAATZ, M. & C. KAATZ (2003): Der Weißstorchbestand in Sachsen-Anhalt. Natursch. Land Sachsen-Anhalt 40: 13-18.
- KRÜGER, T. (2002): Verbreitung, Bestand und Habitatwahl des Blaukehlchens (*Luscinia svecica cyanecula*) in Niedersachsen 2001: Ergebnisse einer landesweiten Erfassung. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 34: 1-21.
- NICOLAI, B. (1994): Artenhilfsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt. Steinkauz. Magdeburg.
- NIELTIZ, U. (2003): Ornithologischer Jahresbericht 2002 für den Landkreis Aschersleben-Staßfurt. Halophila 45: 1-8.
- NIELTIZ, U. (2004): Ornithologischer Jahresbericht 2003 für den Landkreis Aschersleben-Staßfurt. Halophila 47: 1-8.
- RISTIG, U., M. WADEWITZ & H. ZANG (2003): Der Uhu *Bubo bubo* im nördlichen Harzvorland. Vogelwelt 124: 249-253.
- SCHULZE, M. & F. MEYER (2004): Brutvorkommen ausgewählter Vogelarten und deren Erhaltungszustand im EU SPA „Glücksburger Heide“ im Jahr 2003. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4: 40-46.
- SENDER, W. (2003): Erster Brutnachweis des Austernfischers im Naturpark Drömling. Haldensleber Vogelkd.-Inform. 21: 62-63.
- STUBBE, M. & H. MATTHES (1981): Der Schreiadler (*Aquila pomarina*) nach 100 Jahren wieder Brutvogel im nördlichen Harzvorland. Ornithol. Jahresber. Mus. Heineanum 5/6: 49-58.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. (in Druck).
- WADEWITZ, M. (1998): Brutnachweis der Grünlaubsängers *Phylloscopus trochiloides* im Harz 1998. Ornithol. Jahresber. Mus. Heineanum 16: 85-102.
- WEBER, M., U. MAMMEN, G. DORNBUSCH & K. GEDEON (2003): Die Vogelarten nach Anhang I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt. Natursch. Land Sachsen-Anhalt 40, Sonderheft: 1-222.
- ZUPPKE, U. (2002): Rauhfußkauz im Fläming bei Wittenberg. Apus 11: 276-277.

#### **Anschrift der Verfasser**

S. Fischer & G. Dornbusch  
Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt  
Staatliche Vogelschutzwarte  
Zerbster Str. 7  
39264 Steckby  
fischer@lau.mlu.lsa-net.de